

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

AMA überweist pünktlich

Heute, Donnerstag, werden rund 1,34 Milliarden Euro an GAP-Mitteln an Österreichs Bäuerinnen und Bauern ausbezahlt. ► Seite 2

Die BauernZeitung wünscht ihren Leserinnen und Lesern, allen Kunden, Freunden und Partnern frohe Weihnachten.



Spare jetzt 10% auf unser Traktorteilesortiment*!



*mit dem Vorteilscode **TRAKTORBZ** Aktion gültig bis 31.12.2025. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Rabatten, Aktionen und Staffelpreisen.

Regiocheck macht Sorgen

Oft fehlt im Handel auf heimischem Frischfleisch das AMA-Gütesiegel.

5



Knabberereien aus Bauernhand

Josef Berghofer veredelt in Kalsdorf bei Graz Kürbiskerne.

10

Das kann der Silomais-Reifeindex

Ein Rechenverfahren hilft bei Sortenwahl und Bestimmung der Ernte.

12

© gsc-werbung.at

ERTRAGSGIGANTEN. NEU!
die neue Maßstäbe setzen.

NEU ★★★★★
RZ 270 | Z **P83462**

NEU ★★★★★
RZ 350 | Z **P89699**

NEU ★★★★★
optimum AQUAmax RZ 430 | Z **P9944**
AUCH BIO

VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2026

NETTO €11,-
Ersparnis pro Einheit

PIONEER HUNDRED YEARS
1926 2026
www.pioneer.com/at

CORTEVA agriscience

Im Fokus



JOHANNES STIFT
REDAKTEUR

stift@bauernzeitung.at

Innehalten statt Meckern

Wissen wir in Österreich eigentlich noch, was Weihnachten bedeutet? Für viele ist es längst nur noch ein Mix aus Geschenken, Konsum und ein paar willkommenen freien Tagen. Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu Christi. Dass mehr als die Hälfte der Bevölkerung nicht katholisch ist, lässt die Frage zu, wie zeitgemäß religiöse Feiertage für die Allgemeinheit noch sind. Schließlich gibt es zu den Hochfesten der anderen Konfessionen auch keine arbeitsfreien Tage.

Doch vielleicht greift diese Debatte zu kurz. Weihnachten ist längst mehr als ein kirchlicher Feiertag: Es ist ein kultureller Fixpunkt, ein Moment des Innehaltens in einer sonst hektischen Gesellschaft. Eine Gelegenheit, kurz durchzuatmen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Gerade solche Pausen steigern die Zufriedenheit, weil sie es erlauben, dem Dauerstress zu entkommen und den Blick auf das zu richten, was wirklich zählt.

Vielleicht sollten wir die Zusammenkünfte der kommenden Tage weniger zum hitzig Debattieren und mehr zum Nachdenken nutzen. Uns geht es in Österreich insgesamt gut. Statt ständig zu meckern, reflexhaft Schuldige zu suchen, auf „die Politik“ zu zeigen und alles schlechtzureden, könnten wir öfter das Positive in den Vordergrund rücken, dankbar sein und Hoffnung bewahren. Wer das schafft, tut nicht nur sich selbst etwas Gutes, sondern stärkt auch sein Umfeld und beweist, dass Besinnung mehr ist als ein leeres Schlagwort.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. Schulterchluss für Zuckerproduktion
2. Rübenanbauconditionen für drei Jahre fixiert
3. So will die EU mit NGT umgehen

1,34 Mrd. Euro für Österreichs Landwirtschaft

Auch heuer werden sämtliche Direktzahlungen und drei Viertel der ÖPUL- und AZ-Gelder noch im Dezember ausbezahlt.

 CLEMENS WIELTSCH

Es gehört im österreichischen Agrarjahr zum guten Ton. Anders als in anderen EU-Ländern überweist die AMA auch heuer mit 18. Dezember die Direktzahlungen für das Antragsjahr 2025, immerhin 571,6 Mio. Euro, in voller Höhe. Zusätzlich werden 75 Prozent der Zahlungen für das Österreichische Umweltprogramm (ÖPUL, 445,5 Mio. Euro) und die Ausgleichszulage (AZ, 214,6 Mio. Euro) verrechnet, auch Nachberechnungen aus Vorjahren werden laut AMA berücksichtigt. Zusätzlich gelangen folgende Förderprogramme und Maßnahmen zur Auszahlung:

- Rückvergütung der CO₂-Bepreisung 2025 und Temporäre Agrardieselvergütung 2025 (75,3 Mio. Euro)
- Waldfonds (6,2 Mio. Euro)
- Ländliche Entwicklungsprojektförderungen (29,4 Mio. Euro)
- Weinmarktordnung (423.000 Euro)
- Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (270.000 Euro)

Für AMA-Vorstandsvorsitzenden Günter Griesmayr ist klar: „Die Hauptauszahlung 2025 unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung einer leistungsfähigen und funktionierenden Förderabwicklung.“ Diese erfolge „zuverlässig, transparent und termingerecht“. Auch Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig unterstreicht: „Mit den Leistungsabteilungen für unsere österreichische Landwirtschaft sorgen wir für Stabilität und Planungssicherheit auf unseren Höfen.“ Für den Minister ist wichtig zu betonen, dass es sich um „kein Geschenk, sondern eine faire Abgeltung für Leistungen für eine umweltgerechte Bewirtschaftung, mehr Tierwohl und Tourismus“ handle.

Die Direktorin des Österreichischen Bauernbundes, Corinna Weisl, weiß indes um die Notwendigkeit einer pünktlichen Zahlung: „Planungssicherheit ist für unsere bäuerlichen Familienbetriebe aktuell wichtiger denn je. Dass der Auszahlungstermin steht und damit ein Großteil der Mittel noch im Antragsjahr bei den Betrieben ankommt, ist ein echter Vorteil.“

Das wird ausbezahlt

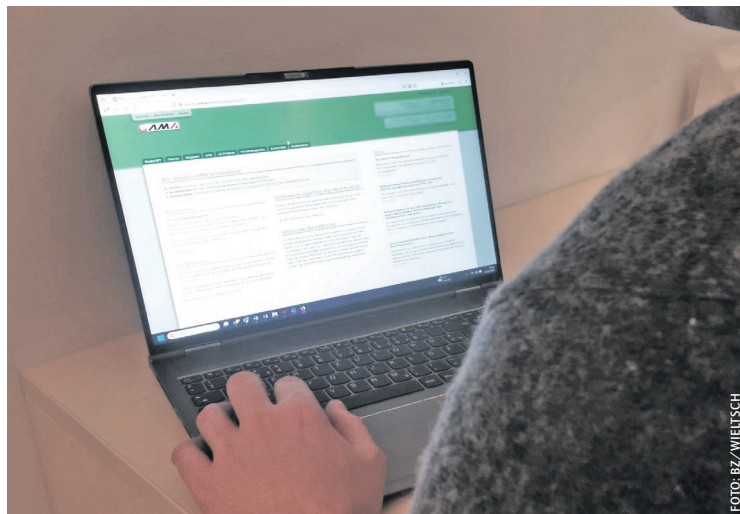
- Direktzahlungen: Basiszahlung für Heimgut- und Almweideflächen, Umverteilungszahlung, Zahlung für Junglandwirte sowie Almaftriebsprämie.
- 75 % der ÖPUL- und AZ-Mittel
- Rückvergütung CO₂-Bepreisung
- Temporäre Agrardieselrückvergütung
- Waldfonds

Unsere Bäuerinnen und Bauern können sich darauf verlassen, dass die Gelder rasch und planbar fließen.“ Das sei nicht zuletzt auf die Vertretungsarbeit des Bauernbundes zurückzuführen, ergänzt sie.

Bauernbund-Präsident Georg Strasser hält diesbezüglich fest: „Österreich ist zum wiederholten Mal unter den ersten EU-Ländern, die Leistungsabgeltungen noch im selben Jahr auszahlen, und ein großer Teil der Ausgleichszahlungen kommt noch vor dem Jahreswechsel auf den Höfen an.“ Diese Verlässlichkeit brauche es, damit Höfe „auch morgen investieren und wirtschaften“ können.

Details zu ÖPUL und AZ

Bei den Direktzahlungen werden alle Bereiche – also Basiszahlung für Heimgut- und Almweideflächen, Umverteilungszahlung, Zahlung für Junglandwirte sowie Almauf-



Der Stand des Förderkontos ist auf eama.at im Register Kundendaten einsehbar.

triebsprämie – dieser Tage abgerechnet. Wie schon in den Vorjahren werden auch drei Viertel der ÖPUL- und AZ-Ansprüche ausbezahlt. Das sei laut AMA der einzige Weg, um einerseits den EU-Vorgaben zu entsprechen und andererseits eine Zahlung gewähren zu können. „Die Restzahlung ist für Juni 2026 geplant“, wird

informiert. Für die ÖPUL-Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau soll die Auszahlung zur Gänze im Juni erfolgen.

Zu beachten ist auch, dass die temporäre Agrardieselvergütung durch das Zollamt abgewickelt wird. Der Bescheidversand für alle ergangenen Zahlungen erfolgt durch die AMA am 15.

Jänner. Ebenfalls an diesem Termin versandt werden die Informationsschreiben zum Agrarmarketingbeitrag. Diese werden laut AMA „unbürokratisch automatisch berechnet und soweit möglich direkt mit Fördermaßnahmen gegenverrechnet“. Ab heute (Donnerstag) kann unter eama.at im Register „Kundendaten auch der aktuelle Stand des AMA-Förderkontos eingesehen werden. Die Auszahlungsmittelungen und -bescheide sollen dann ab Mitte Jänner betriebsbezogen im Bereich „eArchiv“ einsehbar sein.

Einspruchsfrist beachten

Mit der Zustellung der Bescheide beginnt, AMA-Angaben zufolge, auch die Frist für eventuelle Beschwerden oder Einsprüche. Für Fragen zur Auszahlung bietet die Förderstelle eine Telefonhotline (050 3151 99) an, zusätzlich unterstützen die Mitarbeiter der LK.

steyr-traktoren.com

Der STEYR 6150 PROFI CVT mit bis zu 158 PS

ALLE AUFGABEN EFFIZIENT MEISTERN

0,49%

1 JAHR

0,99%

3 JAHRE

1,99%

5 JAHRE

Der 6150 Profi CVT überzeugt mit seinem kultivierten 6-Zylinder-Motor in der 6-Tonnen-Klasse, FPT N67 Motor mit 6,75 Liter Hubraum, dem S-Control™ CVT-Getriebe und modernster STEYR Präzisionstechnologie für maximale Leistung und Effizienz. Die ergonomische Multicontroller-Armlehne mit 12" Display und die geräuscharme Kabine mit pneumatischer Federung sorgen für höchsten Komfort. Ein leistungsstarkes Hydrauliksystem, LED-Arbeitscheinwerfer und das neue STEYR RS1 Spurführungssystem machen ihn vielseitig und produktiv – ideal für Landwirtschaft, Forst und Kommunen.

» Entwickelt für deinen Komfort.

Verschiebung in trockenen Tüchern

Mit der Abstimmung im Plenum des EU-Parlaments sind Aufschub und Überarbeitung der umstrittenen EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) nun endgültig fix.

Das Feilschen um die Umsetzung der EUDR hat vorerst mit der Abstimmung im EU-Parlament ein Ende gefunden. Bis zuletzt machten sich Österreichs Bauernvertreter an vorderster Front für Anpassungen stark. Mit Erfolg, wie Bauernbund-Präsident Georg Strasser betont: „Praxisferne Auflagen wie die Erfassung jedes einzelnen Baumstamms mit GPS-Koordinaten oder die Ansammlung zigtausender Referenznummern über die Wertschöpfungskette sind endgültig vom Tisch. Die Verordnung wurde so angepasst, dass sie für unsere Betriebe umsetzbar ist.“

Auf Initiative von Agrarminister Norbert Totschnig, unterstützt von zahlreichen weiteren Mitgliedstaaten, wird auch der Anwendungsbeginn der Ver-



Verständlich und möglichst unbürokratisch soll die EUDR umgesetzt werden.

ordnung nochmals verschoben. Diese gilt nun erst ab 30. Dezember 2026, für Klein- und Kleinstbetriebe bei bestimmten Produkten ab 30. Juni 2027. Bis April muss die EU-Kommission außerdem weitere Verein-

fachungsvorschläge vorlegen. Wie die konkrete Ausgestaltung der Sorgfaltspflicht im Detail aussehen wird, soll Bauernbund-Angaben zufolge nun von der Bundesregierung erarbeitet werden. Das erklärte Ziel: Den

bürokratischen Aufwand für die bäuerlichen Betriebe so gering wie möglich halten. „Wir werden diesen Prozess aktiv begleiten und darauf achten, dass die Entwaldungsverordnung in der Praxis einfach, verständlich und umsetzbar bleibt“, so Strasser.

Auch der EU-Abgeordnete des Bauernbundes, Alexander Bernhuber, sieht sich in seinen Anstrengungen bestätigt: Das Trilog-Ergebnis zur EU-Entwaldungsverordnung bringt wichtige Verbesserungen und mehr Rechtsklarheit, vor allem für unsere landwirtschaftlichen Betriebe.“ Nachsatz: „Das Ergebnis kann sich nach dem immensen Widerstand von NGOs und linken Fraktionen im Parlament oder auch großen Lebensmittelunternehmen mehr als sehen lassen.“



Erfolg für Bäuerinnen und Bauern Österreichs - Einsatz auf EU-Ebene macht sich bezahlt

Die Entwaldungsverordnung wird erneut um **ein Jahr verschoben** und tritt dadurch erst am 30. Dezember 2026, für kleine Unternehmen am 30. Juni 2027, in Kraft. Außerdem kommen **inhaltliche Vereinfachungen**:

-  **Einmalige Sorgfaltserklärung** statt Nummer für jeden Baumstamm
-  Angabe der **Postadresse** statt Geolokalisation mit Koordinaten
-  Weitere Vereinfachungsvorschläge der EU-Kommission bis April 2026

Darauf werden wir bestehen, denn **in Österreich gibt es keine Entwaldung!**

Wir freuen uns, wenn Sie uns unter vorname.nachname@parlament.gv.at zu unserer Arbeit im Parlament kontaktieren!

Gütesiegel im Rückzug?

Zwar dominiert heimisches Frischfleisch in den Ladentheken der Handelsketten, am AMA-Gütesiegel ist das für Verbraucher jedoch nicht immer ersichtlich.

DOLORES MACHEINER

Ein Regionalitätscheck für Frischfleisch des Vereins Wirtschaften am Land sorgt für neue Erkenntnisse in der Debatte um mehr Transparenz bei der Lebensmittelherkunft: Demnach stammen zwar 93 Prozent der untersuchten Frischfleischprodukte aus österreichischer Herkunft. Der Erhebung des Vereins zufolge zeigt sich bei Billa, Spar, Hofer und Lidl jedoch ein beunruhigender Trend: Nur 58 Prozent von den 264 untersuchten Produkten tragen auch tatsächlich das AMA-Gütesiegel.

Sinkende Tendenz im Billa-Regal

Am deutlichsten zeigt sich der Trend bei Billa: Dort ist der Anteil an AMA-Gütesiegel-Produkten auf einen Wert von 34 Prozent abgesackt. Auslöser war die Entscheidung von Rewe, bei der Eigenmarke „Clever“ das Gütesiegel von Geflügelprodukten zu streichen. Die Herkunft „Österreich“ wird jedoch weiterhin ausgelobt. Was vielen Konsumenten hier verborgen bleibt, ist die schnelle Austauschbarkeit von Produkten ohne AMA-Gütesiegel-Kennzeichnung. Ver-



Ohne Siegel bleibt die Transparenz auf der Strecke, warnen Bauernvertreter.

lust von verlässlichen Informationen zu Qualität und Haltungsbedingungen inklusive.

„Weniger Gütesiegel heißt mehr Druck auf unsere Bauern.“

ROBERT PICHLER

Robert Pichler, Obmann des Vereins Wirtschaften am Land, formuliert die Problematik für Österreichs Bauern sehr konkret: „Wir haben die Herkunft im Blick. Jeder Schritt weg von einem klaren Bekenntnis zu österreichischem Frischfleisch bedeutet weniger Qualität und mehr Druck auf unsere bäuer-

lichen Betriebe.“ Das Gütesiegel sei ein Versprechen an die Verbraucher und ein „Schutzschild“ für heimische Landwirtschaft und regionale Wertschöpfung. Auch Markus Lukas, Obmann der Nachhaltigen Tierhaltung Österreich, warnt: Das AMA-Gütesiegel sei für viele Menschen der wichtigste Orientierungspunkt. Fehlt dieses Signal, gehe nicht nur Wertschätzung verloren – es zeige auch, „wie einfach austauschbar heimische Produkte am Markt werden“.

Herkunft sichern statt Qualität verdrängen

Aus diesem Grund appellieren die Bauernvertreter dringlich an den Handel, konsequent auf das AMA-Gütesiegel zu setzen. Denn was heute still und leise aus den Regalen verschwindet, fehlt morgen auf den Höfen. Die heimische Landwirtschaft lebt von Transparenz, Verlässlichkeit und klarer Kennzeichnung – und davon, dass Konsumenten erkennen können, wofür Österreichs Bäuerinnen und Bauern täglich arbeiten.

Dolores Macheiner, BSc, studiert an der Boku und hat sich im Zuge eines Praktikums intensiv mit dem Regio-Check befasst.

GESUNDHEITSTIPP



Prim. Dr. Robert Hatschenberger,
Ärztlicher Direktor im
Klinikum Bad Hall +
Bad Schallerbach am
Standort Bad Hall

KREISLAUFREHA

Geschlechterspezifische Unterschiede in der Herz-Kreislauf-Reha

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind eine der häufigsten Todesursachen – bei Männern ebenso wie bei Frauen. Dennoch unterscheiden sich Symptome, Erkrankungsverläufe und auch der Reha-Bedarf deutlich. Frauen entwickeln Herzprobleme meist später, leiden häufiger an unspezifischen Beschwerden wie Atemnot oder Müdigkeit und erhalten seltener frühzeitig eine passende Diagnose. Männer sind oft jünger betroffen und zeigen häufiger klassische Symptome.

„Gerade in der Rehabilitation ist es entscheidend, diese Unterschiede zu erkennen und individuell darauf zu reagieren“, betont Prim. Dr. Robert Hatschenberger, Ärztlicher Direktor im Klinikum Bad Hall + Bad Schallerbach am Standort Bad Hall.

In der Reha werden Therapie, Training und Begleitung gezielt an körperliche und psychosoziale Bedürfnisse angepasst. Frauen profitieren oft von moderaterem Ausdauertraining und engmaschiger psychosozialer Unterstützung, Männer eher von intensiveren Trainingsformen und strukturierter Verhaltensänderung.

Eine geschlechtersensible Rehabilitation verbessert die Lebensqualität – und erhöht die Chance auf eine nachhaltige Erholung für alle.

ANZEIGE



Mehr zum Standort Bad Hall

QR-Code scannen für weitere Infos

NEU: Bestellen Sie Ihr Zuckerrüben-Saatgut im KWS Online-Shop.

Direkt. Flexibel. Bequem.

Profitieren Sie von der direkten und freien Sortenwahl.

www.kwsaustria.at/shop



Ihr Dankeschön

Für Ihre Bestellung im Online-Shop erhalten Sie ein Engelbert Strauss Rübenshirt.

Teilnahmebedingungen unter: www.kwsaustria.at/shop

AMA-Gütesiegel das ganze Jahr sichtbar

Voller Erfolg für die verschiedenen Werbe-Kampagnen der AMA-Marketing.

Die AMA-Marketing sorgt mit ihren vielfältigen Kampagnen dafür, dass das AMA-Gütesiegel das ganze Jahr über sichtbar bleibt. Ob im TV, online, auf Plakaten oder im Kino – die Botschaften rund um geprüfte Qualität, nachvollziehbare Herkunft und unabhängige Kontrolle erreichen Konsumentinnen und Konsumenten in ganz Österreich.



Die starke Präsenz stärkt nicht nur das Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten in regionale Produkte, sondern auch die Position der österreichischen Landwirtschaft. Bäuerinnen und Bauern, die an einem AMA-Qualitätssiegel-Programm teilnehmen, haben sich freiwillig dazu entschieden, mehr Verantwortung als gesetzlich vorgeschrieben zu tragen.

Always-On-Kampagne in TV, Kino und Online

In der Always-On-Kampagne rückte die AMA-Marketing das ganze Jahr über das rot-weiß-rote AMA-Gütesiegel ins Zentrum. In Fernsehen, Radio, Online, Kino und im öffentlichen Raum wurde es groß in Szene gesetzt. Im Mittelpunkt der Always-On-Kampagne standen die drei Hauptbotschaften: nachvollziehbare Herkunft, geprüfte Qualität und unabhängige Kontrolle. Ziel der Kampagne war es, den Konsumentinnen und Konsumenten



menten bewusst zu machen, dass hinter jedem AMA-Gütesiegel-Produkt echte Menschen, sorgfältige landwirtschaftliche Arbeit und geprüfte Qualität stehen.

Grill-Kampagne mit Blickfang am Spider Rock

Den Sommer über sorgte die große Grill-Kampagne für starke Sichtbarkeit. AMA-Gütesiegel-Produkte wie Fleisch, Fleischerzeugnisse und Gemüse standen dabei im Rampenlicht. Die Fleischprodukte stammen von Tieren, die in Österreich geboren, aufgezogen und geschlachtet wurden. Die Zerlegung und Verarbeitung erfolgen ebenfalls in Österreich.

Ein besonderer Hingucker war die 1.400 m² große Werbefläche am Spider Rock an der



Wiener Südosttangente – mit rund 180.000 Fahrzeugen täglich eine der auffälligsten Kampagnen Österreichs. Die klare Botschaft: Geprüfte Qualität kommt bei uns auf den Rost.

„Tierhaltung plus“: Kampagne mehrfach ausgezeichnet

Im Mai, Oktober und November lief die Kampagne zum Zusatzmodul „Tierhaltung plus“. Sie zeigte, was es bedeutet, wenn Milch, Joghurt, Butter oder Käse das AMA-Gütesiegel mit diesem Zusatz tragen – und welche freiwilligen Mehrleistungen von Bäuerinnen und Bauern dahinterstehen. In den TV-Spots stehen Milchkühe im Scheinwerferlicht. Kuhbürsten sorgen für besseres Wohlbefinden der Kühe. Ein Highlight: Diese Kam-



pagne wurde beim KURIER Werbe-Amor zweifach mit dem 1. Platz ausgezeichnet – in den Kategorien „Sujet der Leser:innen“ und „Sujet der Juroren“ im Bereich TV.

Kampagne Regionalität: Botschaft mit Mehrwert

In einer weiteren Kampagne widmete sich die AMA-Marketing dem Thema Regionalität und beleuchtete dabei Obst & Gemüse. Der Bereich zeichnet sich durch eine breite Palette an Produkten aus und spielt eine große Rolle in der Landwirtschaft. Die wichtigsten Regionen für den Obst- und Gemüseanbau sind Niederösterreich, Steiermark und Oberösterreich. Die wichtigsten Obstarten sind Äpfel, Birnen und Marillen. Zu den wichtigsten



Gemüsesorten zählen Paradeiser und Karotten. Die Kampagne hob sich durch die klare Botschaft ab: „Geerntet zum richtigen Zeitpunkt, ohne lange Transportwege.“

Getreide-Kampagne zeigte Weg vom Feld zum Tisch

Kampagnen zum AMA-Gütesiegel für Brot, Gebäck und Getreideprodukte waren im Februar, Juni, Oktober und November zu sehen. Darin wurde gezeigt, was hinter diesen Lebensmitteln steckt – von der Arbeit am Feld bis zum duftenden Gebäckkorb. Österreich hat, im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, einen hohen Anteil an biologisch bewirtschafteten Flächen.

Der Bio-Anteil der Getreide-Ackeranbaufläche liegt bei 21



Prozent, somit wird jeder fünfte Hektar biologisch bewirtschaftet. Das ist europäischer Spitzenwert.

Zahlreiche Gebäck-Verteilaktionen rundeten die Kampagne ab.

Frischfleisch im Mittelpunkt: Speck, Schinken und Wurst überzeugen

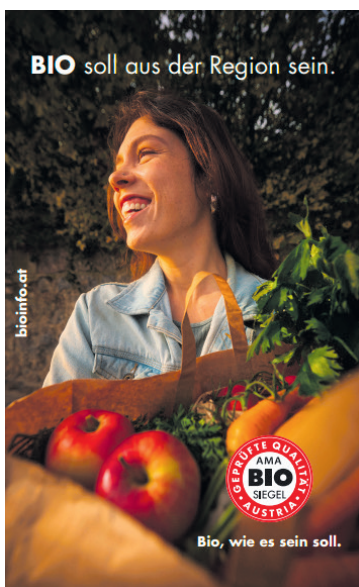
Im September und Oktober stand österreichisches Frischfleisch im Fokus der AMA-Marketing-Kampagne. Besonders hervorgehoben wurden frisches Fleisch sowie Schinken, Speck und Wurst. Das Produktangebot ist riesig: Insgesamt sind etwa 1.500 verschiedene Sorten erhältlich. Zum Auftakt war das AMA-Gütesiegel prominent auf den Startseiten großer Tageszeitungen wie Die Presse, Der Standard, Heute und Klei-



ne Zeitung vertreten – und erreichte damit ein Millionenpublikum. Die Botschaft: Geprüfte Qualität, regionale Herkunft und Vielfalt gehören definitiv zusammen.

Größte Kampagne zum AMA-Biosiegel

Am 1. Dezember startete die bislang größte Kampagne zum AMA-Biosiegel – mit dem neuen Claim „Bio, wie es sein soll“. Im Mittelpunkt stehen hier die drei zentralen Botschaften des AMA-Biosiegels: Regionalität, Natürlichkeit und unabhängige Kontrolle. Begleitet wurde der Kampagnenstart von Fernseh- und Radiospots, City Lights, Spotify-Formaten sowie auch digitalen Maßnahmen wie interaktiven Bannern oder Startseiten-Platzierungen.



Volle Aufmerksamkeit für das AMA-Gütesiegel Ei

Mit einer weiteren Kampagne sorgte die AMA-Marketing im Sommer für Sichtbarkeit für Eier mit dem AMA-Gütesiegel. Unter dem Slogan „Das hat einen Wert“ wurde die regionale Herkunft österreichischer Eier in den Mittelpunkt gestellt. Die AMA-Marketing setzte dabei auf eine Mischung aus TV, Digital, Audio und Werbemaßnahmen im öffentlichen Raum, um Konsumentinnen und Konsumenten überall dort zu erreichen, wo sie sich bewegen. In nur sechs Wochen wurde die



Werbung 98 Millionen Mal gesehen – von vielen Menschen mehrfach. Ein besonderes Highlight bildete die Inszenierung auf Europas größter Werbefläche, dem Palmershaus in Wiener Neudorf. ANZEIGE



Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

Sie wollen regelmäßig über Marktentwicklungen und die Marketingaktivitäten der AMA-Marketing informiert werden?

Dann melden Sie sich für den kostenlosen WhatsApp-Kanal der AMA-Marketing an – einfach mit dem Handy den QR-Code scannen und den WhatsApp-Kanal abonnieren!



Scannen, anmelden und nichts mehr verpassen!

„Bürokratie abbauen, effizienter werden“

Zum Jahreswechsel steht Landeshauptmann-Stellvertreter und Agrarlandesrat Martin Gruber der BauernZeitung Rede und Antwort zu den brennenden Themen der Kärntner Land- und Forstwirtschaft.

 CLEMENS WIELTSCH

BauernZeitung: Herr Gruber, wie fällt Ihre Bilanz zum Agrarjahr 2025 aus?

GRUBER: Auch das heurige Jahr war wieder von vielen Herausforderungen für unsere Landwirte gekennzeichnet. Wetterextreme, die laufende Teuerung, das Dauerbrennertema Wolf, eine dynamische Entwicklung bei Tierseuchen und so weiter. All das erfordert immer wieder Anpassungen. Die heimische Landwirtschaft hat in den vergangenen Jahren aber eine beeindruckende Standhaftigkeit bewiesen. Unsere Bäuerinnen und Bauern trotzten Tag für Tag den Krisen. Dabei werde ich sie auch weiterhin mit aller Kraft unterstützen.

Immerhin die Wolfsproblematik scheint mit zuletzt fünf Abschüssen in gelenktere Bahnen zu kommen. Zufrieden?

Ich habe jahrelang für einen veränderten Umgang mit dem Raubtier gekämpft und mich bei der EU für die Senkung des Schutzstatus stark gemacht. Unsere Bemühungen waren erfolgreich und die Sorgen und Nöte der Tierhalter werden endlich auch von der EU ernst genommen. Kärnten war beim Wolfsthema sicher Vorreiter. Was es aber noch braucht, ist das Verständnis auf EU-Ebene, dass sich Wölfe nicht an Länder- oder Bezirksgrenzen halten und es daher keinen Sinn macht, eine Wolfspopulation in einzelnen Bundesländern zu beurteilen. Ehrlich wäre es, von einer Population im Alpenraum zu sprechen. Das würde auch ein Management ermöglichen.

Sorgen macht auch ein Gutachten, wonach die Bezirkshauptmannschaften in Risiko-



Gruber: „Die heimische Landwirtschaft hat Standhaftigkeit bewiesen.“

gebieten den Auftrieb verbieten sollten. Was sagen Sie dazu?

Man muss bedenken, dass dieses Gutachten von NGOs gemacht wurde. Wir arbeiten bundesländerübergreifend an einer praxistauglichen und rechtlich sicheren Lösung für die Bauern und Bezirkshauptmannschaften bis zum nächsten Almauftrieb.

» Wir arbeiten an einer Lösung bis zum nächsten Almauftrieb. «

Hitzige Debatten bringt auch die Trassenführung der 380-kV-Leitung mit sich. Sitzen Sie hier zwischen den Stühlen?

Eines ist klar: Es ist kein Projekt des Landes, sondern der APG. Wir sind nur Genehmigungsbehörde. Gleichzeitig ist die Leitung für unsere künftige Stromversorgung notwendig und sie wird kommen. Aber die Trassenführung ist nicht in Stein gemeißelt und das ist ein entscheidender Punkt. Daher habe ich auch von Anfang an klar gesagt: Der Schutz der Bevölkerung steht an erster Stelle. Es geht nicht um die einfachste Trasse für den Projektwerber, sondern um die für die Bevöl-

kerung beste Variante. Ebenso braucht es faire Entschädigungen für Grundbesitzer, dafür setzen wir uns mit der LK ein.

Im Dezember wurde der Ruf nach einer Erhöhung der Grundsteuer laut. Ihr Standpunkt?

Für mich ist die Anpassung der Grundsteuer nicht der richtige Weg, wenn es um die Budgetsanierung geht. Wir haben in Österreich kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem. Wir müssen bürokratische Hürden abbauen und als Staat effizienter werden. Ich halte nicht viel davon, in Zeiten der Teuerung die Bevölkerung mit zusätzlichen Steuern zu belasten.

Auch in Brüssel reißen die Herausforderungen nicht ab. Bei der Entwaldungsverordnung soll es eine Verschiebung und Erleichterungen geben. Wie bewerten Sie den Kurswechsel?

Ich bin in diesem Jahr mit EU-Agrarkommissar Hansen in Brüssel zusammengetroffen und habe ihm konkrete Vorschläge für eine Lösung vorgelegt. Ich habe ihm die Situation der kleinstrukturierten Land- und Forstwirtschaft in Kärnten erklärt und bin froh, dass nun ein Um-

denken stattgefunden hat. Die Entwaldungsverordnung wurde zumindest entschärft, geht aber immer noch an der Situation in Österreich vorbei. In der Umsetzung braucht es weiter mehr Praxisnähe und Hausverstand.

Eine Herkulesaufgabe dürften die Verhandlungen zur nächsten Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) werden. Wie schätzen Sie die möglichen Auswirkungen für Kärntens Bauern ein?

Ich kann vor den momentan diskutierten Plänen zur nächsten GAP nur warnen. Wenn die Pläne auf EU-Ebene umgesetzt werden und zudem Kürzungen erfolgen, hat das weitreichende Konsequenzen. So wird es das wichtige Programm der Ländlichen Entwicklung dann in dieser Form nicht mehr geben. Davon profitiert die Kärntner Land- und Forstwirtschaft derzeit mit mehr als 100 Mio. Euro pro Jahr. Auch hier müssen wir unsere Position gegenüber der EU klar vertreten, denn Kärnten und Österreich brauchen ein starkes Agrarbudget. Hier geht es um Versorgungssicherheit.

Welche Erwartungen haben Sie an das Polit-Jahr 2026?

Natürlich liegt die Land- und Forstwirtschaft auch 2026 in meinem Fokus. Die GAP-Verhandlungen gehen weiter, das Thema Renaturierung wird uns begleiten, mehrere Gesetzesänderungen, die die Land- und Forstwirtschaft betreffen, stehen an. Hinzu kommen die Themen Entbürokratisierung und Digitalisierung. Trotz der schwierigen finanziellen Situation im Landeshaushalt ist es gelungen, ein gutes Agrarbudget aufzustellen, das es uns erlaubt, die Bäuerinnen und Bauern auch 2026 bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen.

Falls die Zeitung auch anderweitig verwendet wird ...

BZ-App. Jederzeit. Überall.
Inklusive E-Paper.



www.bauernzeitung.at

So süß können Kürbiskerne schmecken

Die Treue zu den Kleinkunden und sein spezielles Angebot in der Veredelung von Kürbiskernen zeichnen den Steirer Josef Berghofer und seinen Familienbetrieb aus.

KARL BRODSCHNEIDER

Das es so wird, wie es jetzt ist, hätte ich mir vor zehn Jahren noch nicht vorstellen können“, gesteht der Steirer Josef Berghofer. Auf seinem Bauernhof mitten in Kalsdorf bei Graz veredelt er Kürbiskerne zu Genussknabberkernen in verschiedensten Geschmacksrichtungen. Er hat sich in diesem Segment zu einem wichtigen Partner für bäuerliche Direktvermarkter und Ölmühlen aus der Steiermark, anderen

Bundesländern und sogar Nachbarstaaten etabliert. Außerdem reinigt und sortiert er alles an Kernen, Bohnen und Erbsen, was ihm die Kunden anliefern. „Anfangs wurde ich belächelt, weil ich auch Kleinmengen ab 100 Kilogramm übernehme, aber das war und ist unsere große Stärke“, erzählt Josef Berghofer und stellt seine Sortieranlage vor. Die erste Station ist der Steinausleser. „Ein Stein ist in jeder Marge dabei. Ich weiß sofort, wenn der Kürbis mit dem Mähdrescher geerntet

worden ist, denn dann sind deutlich mehr Steine dabei.“

Der Gewichtsausleser trennt die größeren von den kleinen, schlecht ausgebildeten Kernen, der Farbsortierer die weißen Kerne und Schalenstücke von den übrigen Kernen. Aus einer Marge fallen im Normalfall etwa 20 Prozent für die Verwendung als Knabberkerne weg. Diese Weiß- und Bruchware wird in weiterer Folge als Ölware verarbeitet. „Bei der heurigen Ernte ist dieser Anteil von Kernen, die wegfallen, aber doppelt so hoch“, erzählt der Steirer.

Das Geheimnis ist das fettfreie Rösten

Bei der Weiterverarbeitung der Kürbiskerne ist ein Arbeitsschritt eingebaut, der für den 57-jährigen Kalsdorfer ganz entscheidend ist: „Vor dem Dragieren werden bei uns alle Kürbiskerne fettfrei geröstet. Dadurch wird das Nussige erst so richtig hervorgeholt.“ Das gilt auch für sein Kernöl.

„Ich wurde anfangs belächelt, weil ich Kleinmengen übernehme, aber das war und ist unsere Stärke.“

JOSEF BERGHOFER

Die veredelten Kürbiskerne teilt er in vier Gruppen ein. Das sind zum einen die gesalzene Kerne und zum anderen die süßen Kerne. Dazu kommen die Schokolade-Varianten mit verschiedenen Geschmacksrichtungen. „Der Trend geht eindeutig in Richtung Schokolade“, stellt Berghofer klar

In der Verpackungsstraße laufen die gerösteten und wahlweise gesalzene oder übergossenen Knabberkerne vom Band.

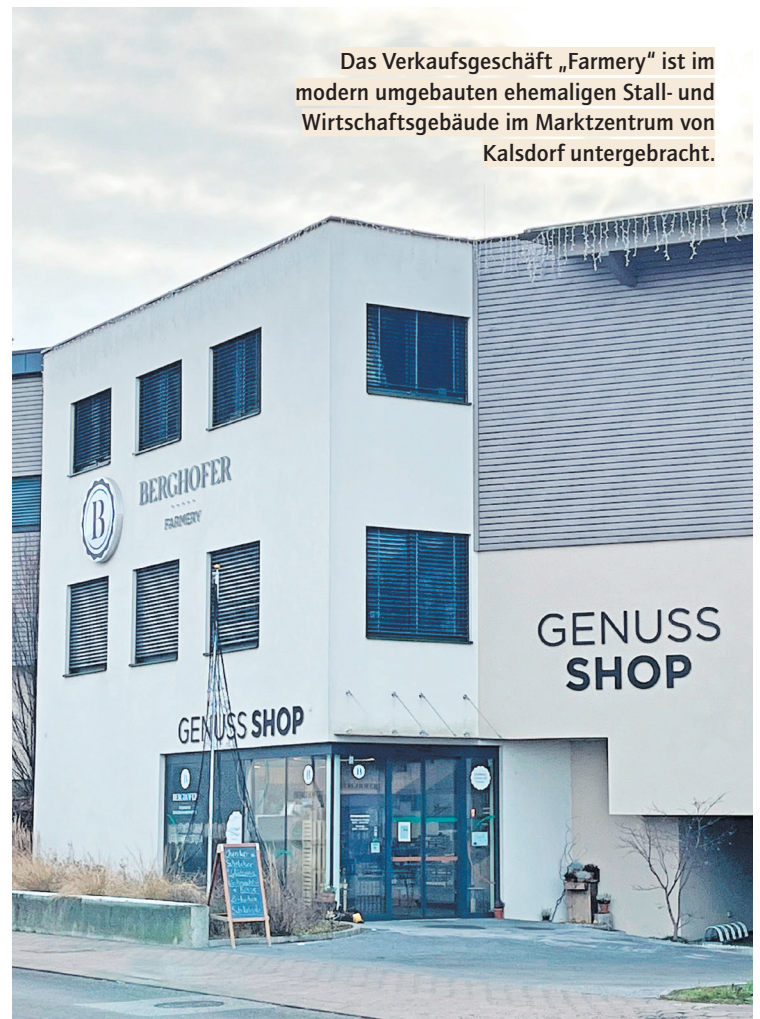


und berichtet, dass er sich sein diesbezügliches Fachwissen in der Zentralfachschule für Süßwaren im deutschen Solingen angeeignet hat.

Die vierte Gruppe behält Familie Berghofer ausschließlich für sich vor. Das sind die



Am Betrieb von Josef Berghofer werden Kürbiskerne, Bohnen und Erbsen gereinigt, sortiert und verpackt.



Das Verkaufsgeschäft „Farmery“ ist im modern umgebauten ehemaligen Stall- und Wirtschaftsgebäude im Marktzentrum von Kalsdorf untergebracht.



Im Verkaufsgeschäft wird die Vielfalt an Knabberkernen attraktiv präsentiert.

schliff bei der Vermarktung und hoffen, dass unser Produkt im kommenden Jahr gut angenommen wird.“

Eigener Shop für die Direktvermarktung

Angeschlossen an den Betrieb ist auch ein Verkaufsladen, wo nicht nur die eigenen Spezialitäten, sondern auch viele andere Produkte von bäuerlichen Partnerbetrieben verkauft werden. Das Geschäft nennt sich „Farmery“. Josef Berghofer erklärt: „Dieser Titel ist ein Mix aus den beiden englischen Wörtern Farm und Factory.“

Im Geschäft spürt man jetzt deutlich die Vorweihnachtszeit. Die Frequenz nimmt zu. Auch viele Firmen lassen hier für Weihnachtsfeiern und Kundenbesuche weihnachtliche Geschenkkartons zusammenstellen. „Man sieht, dass regionale Produkte beim Schenken

sehr beliebt sind“, merkt der Kalsdorfer an. Überhaupt ist für ihn und seine Familie – Gattin Brigitte macht die Buchhaltung, Kundenbetreuung und Bestellung, Tochter Laura ist Spezialistin für die Tafelschokolade – die Zeit von September bis Weihnachten die arbeitsintensivste im ganzen Jahr.

Vom OP-Gehilfen zum Kernverarbeiter

In seiner Lebensgeschichte war Josef Berghofer, Absolvent der Land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Alt-Grottenhof, 25 Jahre lang als OP-Gehilfe tätig. „Ich wollte aber immer zurück in die Landwirtschaft“, sagt der Kalsdorfer.

Im Jahr 2004 reduzierte er sein Dienstverhältnis im Krankenhaus und meldete das Gewerbe an. Der Betrieb ist fortan ständig gewachsen und zählt heute acht Mitarbeiter. Neben-

her bewirtschaftet Josef Berghofer eine zehn Hektar große Landwirtschaft statt eine kleine landwirtschaftliche Fläche mit Wald und sieht sich selbst als Hobbybauer.

Betriebsspiegel

Josef und Brigitte Berghofer,
8401 Kalsdorf bei Graz

Gewerbliche Reinigung und
Sortierung von Kürbiskernen, Käfer-
bohnen, Linsen u. a. m. auch in
Kleinmengen (ab 100 Kilogramm)

Veredelung von Kürbiskernen zu
Genussknabberkernen

Verkaufsgeschäft „Farmery“

www.farmery.at

„Bergi's“, also Kürbiskerne mit Schokolade und buntem Zuckerüberzug.

„Heuer gingen wir damit auf den Markt und stellten fest, dass Jung und Alt diese Kerne lieben“, sagt Berghofer. „Jetzt machen wir gerade den Fein-



Video

QR-Code scannen
und Video ansehen

Die nächste Generation Mais



RZ 210
AMAROLA
Landwirtschaftskammer NÖ
Empfehlung 2026

RZ 270
CABALIO
Landwirtschaftskammer NÖ
Empfehlung 2026

RZ -290
KWS MONUMENTO
Landwirtschaftskammer NÖ
Empfehlung 2026

RZ -290
ATLETICO

RZ 350
KWS ARTESIO

RZ 440
KWS HYPOLITO
Empfehlungen 2026:
Landwirtschaftskammer NÖ
Landwirtschaftskammer Bgld

BESTELLAKTION:
15 €*
*pro Einheit, für alle Sorten,
inkl. MwSt.
bis **30.01.2026!**

Detaillierte Sorteninformation
unter www.kwsaustria.at

Sortenwahl und Ernte mittels Reifeindex leicht gemacht

Witterungsbedingt extreme Jahre machen es zunehmend schwerer, den richtigen Erntezeitpunkt für Mais zu bestimmen. Eine Lösung bietet der Silomais-Reifeindex.



In der Praxis wird Silomais oft nicht zum optimalen Erntezeitpunkt, sondern zu spät geerntet.

REINHARD AMLER

Das heute gültige Reife-system mit den nutzungsspezifischen Reifezahlen SRZ für Silo- und KRZ für Körnermais, jeweils basierend auf ihren Trockenmasse-Gehalten (TM-Gehalt), kann keine exakte Antwort zum richtigen

sowie optimalen Erntezeitpunkt geben. In der Praxis teils drastische Unterschiede zwischen der Abreife von Korn und Restpflanze machen eine Abschätzung der zweidimensionalen, dynamischen Reifeentwicklung notwendig. Versuche zeigen, dass bereits bei einem TM-Gehalt der photosyntheseaktiven Restpflanze von 24 Prozent nur eine suboptimale Kornreife von 55 Prozent erreicht werden kann. Alle weiteren Konstellationen sind folglich ineffizient, einschließlich der Reifebereiche.

Der Reifegrad (TM-Gehalt) des Maisbestandes als Gemisch unbekannter Mengenanteile, Strukturen und Vegetationszustände wird im erntenahen Zeitraum durch dessen Gesundheit, standortbedingte Abreife

der Restpflanze und halb so stark durch den Verlauf der Kornreife beeinflusst. Daher ist ein unkontrolliert fortschreitender TM-Gehalt von Mais, besonders bedingt durch eine rasante Restpflanzenabreife, außerordentlich kritisch zu bewerten. In der Folge sinken die Grundfutteraufnahme, dessen Verdaulichkeit und letztlich die Milchleistung, aber auch die Leistungen aller anderen Nutzungsrichtungen. Bei den Sortenprüfungen, wie auch in der Praxis, wird folgedessen Silomais oft zu spät geerntet.

DRA-System und SRI

Diese asynchron verlaufende Reifeentwicklung im gesamten Maisanbau erforderte einen neuen Ansatz, zum Beispiel

Reifeanalyse

Reifeanalyse anhand der TM- und Stärkegehalte von Mais sowie dessen Maissilage (G/S-Reifemethode); Quelle: Amler

Proben	Futterattestwerte		Reifeanalyse			Standort-eignung
	TM-Gehalt Gesamtpflanze	Stärke-gehalt	TM-Gehalt Korn	TM-Gehalt Restpflanze	Silosmais-Reifeindex	
	%	%	%	%	SRI	SRI-Rang
A	29,0	34,0	62,7	21,5	2,92	1
B	32,0	35,0	66,0	23,4	2,83	2

durch Schaffung des effektiveren Dynamischen Reife- und Analyse (DRA)-Systems mit einem aussagekräftigeren phänologischen Reifeindikator, dem Silomais-Reifeindex (SRI), der die zweidimensionale Reifeentwicklung der Maissorte eindimensional beschreiben kann. Der SRI ist die TM-Verhältniszahl von generativer zu vegetativer Pflanzenfraktion einer Maissorte aller Nutzungen, die unter anderem die öko-physiologische Entwicklung im erntenahen Zeitraum und ihre Auswirkungen bei der Fütterung, Biogas- und Körnermaisproduktion nachweisen kann.

Die umseitige Tabelle (S. 20) zeigt, dass der allgemein empfohlene, optimale TM-Bereich von 30 bis 35 Prozent im Vergleich der beiden Reifesysteme nicht nachvollzogen werden. Bei keiner Ertrags- oder Qualitätskennziffer liegt das Maximum im empfohlenen optimalen Reifebereich nach dem TM-Gehalt der Gesamtpflanze. Ausnahmslos bewegen sich die maximalen Werte oberhalb des optimalen Reifebereichs. Beweis dafür ist, dass die TM-Empfehlungen ignoriert und Mais später bei höheren Erträgen und Qualitäten ge-

erntet wird. Der richtige Erntezeitpunkt lässt sich so nicht fixieren.

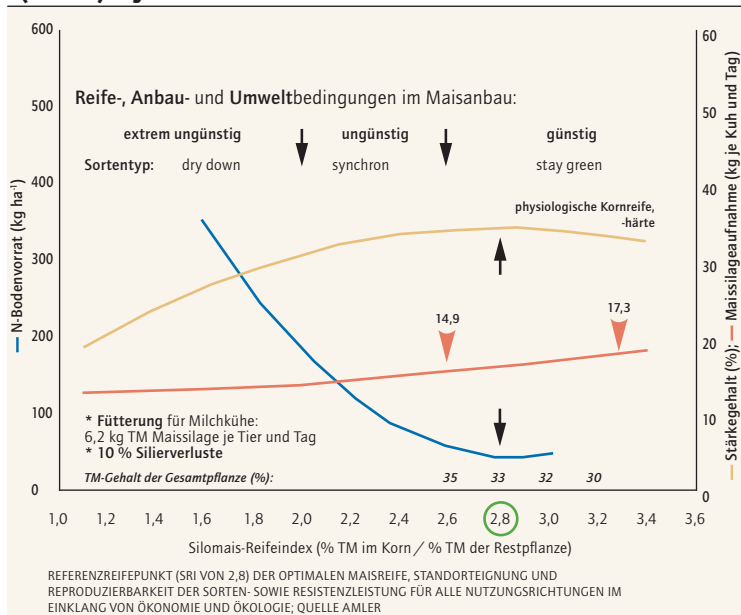
Der Vergleich mit dem Dynamischen Reife- und Analyse (DRA)-System und dem derzeit gültigen Reifesystem weist einen Unterschied im Energieertrag von 3,5 Gigajoule Netto-Energie-Laktation (GJ NEL) oder 356 Kubikmeter bei der Methangasproduktion je Hektar aus. Ein Milchviehbestand mit einer Jahresmilchmenge von 8.000 Kilogramm je Kuh würde mit dieser Energie 700 Kilogramm Milch je Hektar reifesystembedingt mehr produzieren. Der diesbezügliche Mehrertrag an Methan entspricht einem Heizöläquivalent von 356 Liter je Hektar.

Wann wird gehäckselt?

Bei maximalem Reife (TM)-Verhältnis von generativer zu vegetativer Pflanzenfraktion der Maissorte, gemessen am Korn und der Restpflanze, ist der richtige Erntezeitpunkt für alle Nutzungsrichtungen unwiderruflich erreicht. Das Verhältnis wird dann mit dem Silomais-Reifeindex (SRI) do-

Bitte umblättern

Dynamisches Reife- und Analyse (DRA)-System im Maisanbau



Unsere Empfehlung

AMIGO[®] DKC3346 | FAO 280

Dein bester Freund

- Ertragsstärkster im frühen Reifebereich
- robuster Zahnmais
- sehr standfest
- rasche Kornabtrocknung



SERAFINO FAO ca. 300

Wunderbare Energie

- energiebetonte Silomaishöchstleistung
- gesunde Silage
- sehr gute Kältetoleranz
- ausgezeichnetes Stay-green



FOXWAY FAO 380

Geballte Kraft

- enorme Korn- und Ganzpflanzenerträge
- schnellste Jugendentwicklung
- massiger Wuchstyp
- ideale Doppelnutzungsorte



www.saatbau.com



Vergleich der Extremwerte

Vergleiche der Extremwerte ausgewählter Qualitäts- und Ertragsparameter zweier Reifensysteme; Quelle: Amler

Reifensystem	Parameter	Maßeinheit	TM-Gehalt der Gesamtpflanze		DRA-System		Differenz der Extremwert der Prüfparameter
			Extremwert %	Extremwert der Prüfparameter	Extremwert SRI ¹⁾	Extremwert der Prüfparameter	
	TM-Gehalt im Korn	%	55,2	64,5	2,96	63,2	-1,3
	TM-Ertrag	dt ha ⁻¹	39,2	171,8	2,65	178,5	6,6
	Rohfasergehalt	%	36,9	18,1	2,61	17,6	-0,5
	ELOS	%	37,3	70,0	2,64	70,6	0,6
	Stärkegehalt	%	40,0	32,2	2,83	33,7	1,5
	Nettoenergie Lakation	MJ NEL kg ⁻¹ TM	37,1	6,6	2,62	6,7	0,1
	Nettoenergieertrag	GJ NEL ha ⁻¹	37,4	105,0	2,63	108,5	3,5
	Frischsubstanzertrag (30% TM)	t ha ⁻¹	39,2	57,3	2,65	59,5	2,2
	Methanausbeute	1 kg ⁻¹ oTS	39,2	308,1	2,33	306,3	-1,8
	Methanertrag	m ³ ha ⁻¹	40,2	4598,1	2,78	4954,4	356,4

¹⁾ SILOMAIS-REIFEINDEX (SRI)=% KORN TM / % TM DER RESTPFLANZE ALS REIFEINDIKATOR IM DYNAMISCHEN REIFE- UND ANALYSESYSTEM (DRA)

kumentiert (siehe Grafik). Bei Silo- und Energiemais stellt sich dann die Frage: In welcher Reihenfolge sind die Maissorten zu ernten? Die Antwort: Sobald das Reifeverhältnis stagniert, ist die maximale ökophysiologische Leistungs-

fähigkeit der Sorte unwiderruflich erreicht. Dieser Zeitpunkt kann jedoch im sub- bzw. im optimalen Reifebereich (SRI von 2,6 und darüber) liegen. Beim Körnermais ist ebenfalls die maximale ökophysiologische Entwicklung abge-

schlossen. Auf physikalischem Weg wird dann weiter im stehenden Bestand Restwasser abgegeben, solange es die Witterung zulässt.

Nur wenn der Bauer den optimalen Reifezeitpunkt erwischt, kann er die gewünschten Gebrauchswerteigenschaften bei der Ernte erreichen, die der Züchter vormals deklariert hat. Bei einem SRI von 2,6 beginnt der optimale Reifebereich für fast alle Nutzungen. Der Reifezeitpunkt ist bei einem SRI von 2,8 (63 % TM im Korn zu 22,5 % TM der vitalen Restpflanze) erreicht, der dauerhaft angestrebt werden sollte. Die Maissorten erweisen sich dann als umwelt- und reifezeitstabil sowie standortgeeignet, verbunden mit hoher Leistung, Gesundheit, Strukturwirksamkeit und Verdaulichkeit. Der Referenzzeitpunkt darf auch überschritten werden, um eine maximale Grundfuturaufnahme zu erreichen.

wurfkrümmen zur Messung des TM-Gehalts und dessen Stärkegehalts versehen ist (siehe Tabelle S. 19). Mit Kenntnis der Kornreife lässt sich der Korncracker situationsbezogen autonom, assistenzbasiert ansteuern, während mit dem Ergebnis der Alterung der Restpflanze die Häcksellänge automatisch reguliert werden kann. Dieses DRA-Assistenzsystem ist nicht nur eine Entlastung des Häckslersfahrers, sondern eine Grundvoraussetzung für autonom arbeitende Erntemaschinen in der Zukunft.

Hilfe bei der Sortenwahl

Das DRA-System findet seinen Abschluss mit der standortgerechteren und nutzungsspezifischen Sortenwahl. Das zeigt sich auch bei erweiterter Auswertung der Ergebnisse der Sortenprüfung. Generell wird sichtbar, dass Mais meist nicht optimal, sondern zu spät geerntet wird. Dementsprechend sind das Ertrags- und Qualitätsniveau unbefriedigend. Die erweiterte Reifeanalyse belegt das Weiteren, dass sowohl die Zielwerte der Körnerreife (ca. 63 % TM) als auch die der Abreife der Restpflanze (< 23 % TM) außerhalb des Optimums liegen.

Der Silomais-Reifeindex ermöglicht neben der Darstellung des ökophysiologischen Reifezustandes und des reifezeitstabilen Sortentyps (etwa stay green) eine exakte Rangbildung der Standorteignung der Sorten. Dies ermöglicht die volle Konzentration auf wenige Spitzensorten, die sowohl den ökonomischen als auch ökologischen Anforderungen des regionalen Maisanbaus, auch unter den sozialen Gesichtspunkten eines konstanten Einkommens der Bauern und der Akzeptanz eines erweiterten Maisanbaus, genügen können.

Smarte Unterstützung

Neben der erweiterten Reifeanalyse bei Sortenprüfungen lassen sich die Erkenntnisse auch am smarten Feldhäckler bei gleichzeitiger Nutzung der G/S-Reifemethode konsequent umsetzen, wenn er mit einem NIRS-Sensor am Aus-

Dr. Reinhard Amler, ist als Agrarwissenschaftler und Berater in Deutschland tätig.

PROBSTDORFER SAATZUCHT

Frühbezugsaktion 2026
 - 11 € / Pkg (inkl. USt.) bis 30.01.2026
 - 6 € / Pkg (inkl. USt.) bis 27.02.2026

MICHELEEN
 Der perfekte Doppelnutzer (FAO 250)

Mehrjähriger LK Ertragsvergleich

Standort	MICHELEEN	Atlantico
Aichau (100% = 18,3 t/ha)	107%	100%
Bad Wimsbach (100% = 22,7 t/ha)	100%	100%

Quelle: Offizielle Streifenversuche von LK-NÖ & LK OÖ 2023-2025, Vergleich Trockenmasseertrag

BRV2198B
 Der mittelfrühe Zahnmais (FAO 270)

Wie du säst, so wirst du ernten. www.probstdorfer.at

Bewährte Sorten

Die LK führen alljährlich Feldversuche mit Silomais durch. Hier ein Überblick über die heurigen Ergebnisse.

Auch 2025 haben die Kammern in Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Tirol Feldversuche für Silomais begleitet. Deren Ergebnisse sind auf der LK-Website abrufbar. Ergänzend dazu kann man auch auf die Versuchsergebnisse der einzelnen Saatgutfirmen zurückgreifen. Die Ergebnisse der AGES-Sortenprüfung werden Ende Jänner in der BauernZeitung veröffentlicht. Vorab die Ergebnisse einzelner regionaler Sortenversuche Silomais:

Die LK Niederösterreich hat Versuche in Aichau (Bezirk Melk) und in Oedt an der Wild (Bezirk Waidhofen/Thaya) ausgewertet. Der Versuchsstandort Aichau brachte heuer im mehrjährigen Vergleich durchschnittliche Erträge. Es wurde ein Frischmasseertrag von 42,6 t/ha erzielt. Dies entspricht – bei einer Trockensubstanz von 46,4 Prozent – einem Trockenmasse (TM)-Ertrag von rund 19,7 t/ha. Im Vorjahr lag der Ertrag mit 21,6 t/ha etwas darüber. Folgende Sorten haben sich in Aichau heuer bewährt: P8317 (ca. 280), Atlantico (270), SY Freyja (290), Micheleen (250) und KWS Monumento (ca. 290). Am Standort in Oedt an der Wild im Waldviertel betrug die Frischmasse heuer im Mittel 58,2 t/ha. Dies entspricht – bei einer Trockensubstanz von 29,5 Prozent – einem TM-Ertrag von rund 17,2 t/ha. Auch hier war der Ertrag im Vorjahr etwas höher. Folgende Sorten brachten am Standort überdurchschnittliche Erträge: Atlantico (270), P8573 (280), Serafino (ca. 300) und KWS Monumento (ca. 290).

In Oberösterreich wurden heuer wieder an zwei Standorten Sortenversuche durchgeführt, nämlich in Bad Wimsbach im Zentralraum Wels sowie in Otterbach im Bezirk Scharding. An beiden Standorten entwickelte sich der Silomais heuer

noch besser als im auch schon ertragsstarken Vorjahr. In Bad Wimsbach wurden ein durchschnittlicher Trockensubstanzgehalt von 30,4 Prozent, ein durchschnittlicher Frischmasseertrag von 76,7 t/ha sowie ein daraus resultierender durchschnittlicher Trockenmasseertrag von 23,3 t/ha erzielt. Die höchsten Trockenmasseerträge erreichten die Sorten Honoreen (ca. 330), Activo (230), BRV2198B (270), SY Collosseum (290) und „P8666“ (ca. 290). In Otterbach wurde LK-Angaben zufolge etwas zu spät geerntet, was sich in hohen TM-Gehalten widerspiegelt. Der durchschnittliche Trockensubstanzgehalt betrug 37,7 Prozent, der Frischmasseertrag im Mittel 64,4 t/ha, der durchschnittliche Trockenmasseertrag von 24,1 t/ha. Die höchsten Trockenmasseerträge erreichten die Sorten Honoreen (ca. 330), Agrolupo (ca. 290), RGT Auxkar (350), KWS Monumento (ca. 290) und Micheleen“ (250).

Die LK Tirol unterhielt heuer in Vomp im Unterinntal (Bezirk Schwaz) einen Sortenversuch nach Vorfrucht Grünschnittroggen. Im Mittel der elf untersuchten Sorten wurden 65 t/ha Frischmasse geerntet. Bei einem Trockensubstanzgehalt von durchschnittlich 30,3 Prozent ergibt sich ein TM-Ertrag von 19,5 Tonnen. Darüber lag die Sorte P8573 (280), in deutlichem Abstand folgten RGT Paxisfone (290) und P8666 (290).

In Kärnten zeigten sich an allen drei LK-Versuchsstandorten die Auswirkungen der Dürre. Von den 2024 erzielten Erträgen jenseits der 25 t/ha TM blieb man weit entfernt. Die spät bzw. mittelpät angebauten Versuche im Bezirk Völkermarkt erzielten im Mittel gar nur 15,7 bis 15,8 t/ha TM. Geringfügig darüber lag der Bio-Standort am Litzlhof (Bezirk Spittal/Drau) mit 16,8 t/ha.



Datum	Zeit	Veranstaltungsort	PLZ/Ort
NIEDERÖSTERREICH			
05.01.2026	19:30	GH Bärenwirt	3252 Petzenkirchen
07.01.2026	18:00	GH Bruckner	2164 Wildendürnbach
08.01.2026	19:00	Brauhoof Dunkelstein, Fam. Diesmayr	3121 Karlstetten
09.01.2026	19:00	GH Schmidt	2440 Reisenberg
OBERÖSTERREICH			
16.12.2025	19:30	GH Schörgendorfer	4712 Michaelnbach
07.01.2026	19:30	GH Redl	4331 Naarn
08.01.2026	19:30	GH Zillner	4952 Weng im Innkreis
09.01.2026	19:30	Zirbenschlössl	4621 Sipbachzell
STEIERMARK			
29.12.2025	19:00	Fa. Gegg	8521 Wettmannstätten
07.01.2026	19:00	Kultursaal St. Veit	8423 St. Veit am Vogau
08.01.2026	19:00	GH Kraxner	8361 Hatzendorf
BURGENLAND			
05.01.2026	18:30	GH Schitter	7461 Podler
09.01.2026	18:30	GH Mirth	7562 Eltendorf
VORTRAGSTHEMEN:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ PIONEER ERTRAGSGIGANTEN, die neue Maßstäbe setzen. ▪ Kwizda Agro, Top-Pflanzenschutzlösungen seit 100 Jahren. 			



Ihr Fachberater ist für Sie da!

Kwizda Agro, Universitätsring 6, 1010 Wien
www.kwizda-agro.at

AKTION IM MAIS 2026

Beim Kauf von

2 x Kwizda Maispack (5 ha) + 1 x 20 l Wuxal P Profi
= 1 x 5 l Wuxal P Profi GRATIS

oder **2 x Omega Gold Pack (5 ha) + 20 l Wuxal P Profi**
= 1 x 5 l Wuxal P Profi GRATIS

oder **2 x Dragster Mais Pack (4 ha) + 1 x 20 l Wuxal P Profi**
= 1 x 5 l Wuxal P Profi GRATIS



GRATIS

Einfach die Rechnung über Kauf senden an:
kwizdamaispack@kwizda-agro.at
Einsendeschluss: 30.6.2026



Rechtliche Vorgaben und wirtschaftliche Gründe sprechen für einen effizienteren Umgang mit dem Stickstoff im Wirtschaftsdünger. Bis Ende 2026 werden die ersten Ergebnisse der Ammoniakreduktionsverordnung überprüft.

MICHAEL STOCKINGER

Ammoniak (NH_3) ist eine gasförmige Stickstoffverbindung. In der Bildung sekundärer Luftpartikel, dem gesundheitsschädlichen Feinstaub, wird die größte Gefahr gesehen. Hauptverursacher der Ammoniakemissionen ist die Landwirtschaft und hier vor allem die Tierhaltung mit den anfallenden Wirtschaftsdüngern. Laut NEC-Richtlinie 2016/2284 muss Österreich seine Ammoniakemissionen bis zum Jahr 2030 um zwölf Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2005 senken. Im Vergleich zu anderen Staaten – Deutschland etwa hat diese gasförmigen Stickstoffverluste um 29 Prozent zu reduzieren – ist das relativ wenig. Dennoch ist noch einige Anstrengung erforderlich.

Erleichterungen und Verschärfungen

Um die Reduktionsziele zu erreichen, wurde hierzu die Ammoniakreduktionsverordnung erlassen und in weiterer Folge abgeändert. Umfang

reicher war die zweite Novelle 2024. Man könnte attestieren, dass sich der Gesetzgeber mit dieser mehr auf jene Punkte konzentriert hat, die im Verhältnis zu den entstehenden Kosten hohe Einsparungspotenziale bringen, während es bei anderen teuren Punkten Erleichterungen gab. So ist für Bestandsanlagen zur Lagerung von flüssigem Wirtschaftsdünger und flüssigem Gärrest die ab 2028 und ab einem gesamtbetrieblichen Fassungsvermögen

von 240 Kubikmeter verpflichtende feste Abdeckung oder vollflächige flexible künstliche Abdeckung gefallen, sofern eine dauerhaft stabile Schwimmdecke im Sinne der Verordnung vorliegt. Diese Decke hat unter anderem eine Mindeststärke von 20 Zentimetern aufzuweisen, kann auf natürliche Weise entstehen oder durch Einstreuung von Strohhäcksel, vergleichbaren pflanzlichen oder künstlichen Materialien induziert werden. Dadurch allein sollen

den heimischen Landwirten Investitionskosten von mehr als einer Milliarde Euro erspart geblieben sein, wie der Bauernbund als scharfer Kritiker der ursprünglichen Regelung 2024 vorrechnete.

Festmist ist nun auch rasch einzuarbeiten

Ein wichtiger Bereich, wo es zu Verschärfungen kam, ist die Einarbeitung. Schon bisher waren auf landwirtschaftlichen Flächen ohne Bodenbedeckung Gülle, Jauche, Gärrest und nicht entwässertes Klärschlamm sowie Geflügelmist einschließlich Hühnertrockenkot laut Verordnung „unverzüglich, jedoch spätestens innerhalb von vier Stunden nach dem Zeitpunkt der Ausbringung einzuarbeiten“ (abgesehen von bestimmten Ausnahmen). Ab 1. Jänner 2026 gilt nun die Verpflichtung auch für den gesamten ausgebrachten Festmist.

Wirtschaftsdünger sind wertvoll

Nicht nur Vorschriften sprechen für die effizientere

Macht Ansäuerung Sinn?

Ammoniakemissionen (NH_3) entstehen bei der Ausbringung aus Ammonium (NH_4^+). Dabei gilt: Je höher der pH-Wert, umso mehr verschiebt sich das Gleichgewicht in Richtung des Ammoniaks und damit letztlich zu gasförmigen Verlusten. Mit einer Erniedrigung des pH-Wertes bzw. Ansäuerung kann man diese Verluste daher reduzieren. Den Zusatz von Schwefelsäure, wie es in Dänemark praktiziert wird, empfiehlt Alfred Pöllinger für Österreich aber nicht.

„Das ist zu gefährlich, die Schwefelsäure ist eine der stärksten Säuren, die wir haben“, so der Experte von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein. HBLFA-Versuche mit organischen Ansäuerungsmöglichkeiten, etwa effektive Mikroorganismen plus Glucose, Zuckerrübenmelasse, Spülmilch und Süßmolke, würden zwar zeigen, dass die Ammoniakemissionen um etwa 20 bis 25 Prozent zurückgehen, allerdings mit dem Nachteil einer hohen Geruchsbelastung.

Nutzung der Gülle, sondern auch ihr Nährstoffwert. Alfred Pöllinger, Abteilungsleiter Innenwirtschaft HBLFA Raumberg-Gumpenstein, goss das bei einem ÖKL-Webinar zu Wirtschaftsdüngern vergangene Woche in Zahlen: „Unverdünnt oder auch leicht verdünnt liegen wir zwischen zehn und 15 Euro pro Kubikmeter Rindergülle, und zwar nach den aktuellen Mineraldüngerpreisen äquivalent berechnet.“

In dieser Kalkulation sind allerdings noch keine „Humusersatzwerte“ enthalten. Pöllinger bezifferte sie mit ein bis drei Euro. Schweinegülle sei in der Regel aufgrund höherer Nährstoffgehaltswerte, insbesondere Phosphat, noch höher zu bewerten.

Bei der Ausbringung größte Verluste

Rund die Hälfte der landwirtschaftlichen Ammoniakemissionen hängt mit der Ausbrin-

gung der Wirtschaftsdünger zusammen. Die wichtigsten Parameter, die die Höhe der gasförmigen Stickstoffverluste beeinflussen, sind:

- Verteiltechnik und Dauer bis zur Einarbeitung

- Wirtschaftsdüngerart und Zusammensetzung (Mist/Gülle, pH-Wert, Ammoniumgehalt und Trockengehalt, Fließfähigkeit)

- Witterung (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Windstärke, Niederschlag)

- Ausbringzeit (Jahres- und Tageszeit)

- Boden (Struktur, Wassergehalt, Bewuchs)

In der bodennahen streifenförmigen Gülleausbringung wird der mit Abstand größte Hebel gesehen. Das Ammoniak-Minderungspotenzial gegenüber der Breitverteilungstechnik soll mit Schleppschlauchtechnik bei 30 Prozent, mit Schleppschuhtechnik bei 50 Prozent und mit Gülleinjektion bei 80 Prozent liegen. Aus

diesem Grund haben etwa die Nachbarländer Deutschland und Schweiz diese bodennahe streifenförmige Gülleausbringung grundsätzlich zur gesetzlichen Verpflichtung gemacht. In Österreich ist sie freiwillig und (wie auch die Gülleseparierung) mit entsprechend finanzieller Unterstützung (Investitionsförderung, ÖPUL-Maßnahme) bedacht.

Wo immer möglich bodennah streifenförmig

Von landwirtschaftlichen Institutionen kamen zuletzt Appelle an alle Betriebe mit geeigneten Flächen, noch heuer die Weichen für Investitionen zu stellen (Einzelinvestitionen, Gemeinschaftslösungen, Kooperationen, Maschinenring, Lohnunternehmer) und in die ÖPUL-Maßnahme „Bodennahe Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern und/oder Gülleseparierung“ einzusteigen. Denn laut Ammoniakredukti-

onsverordnung ist vorgesehen, dass eine Überprüfung derselben im Hinblick auf die Verpflichtungen nach dem Emissionsgesetz-Luft bis Ende Dezember 2026 zu erfolgen hat. Dabei wird unter anderem evaluiert, ob die bodennahe Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern gesetzlich angeordnet werden muss.

„Daher sollte man in der Landwirtschaft in einer solidarischen Gesamtverantwortung unbedingt danach trachten, dass bis Ende 2026 zumindest etwa elf bis zwölf Millionen Kubikmeter an flüssigem Wirtschaftsdünger bodennah streifenförmig ausgebracht werden“, schreibt dazu Franz Xaver Hölzl von der LK Oberösterreich in der Oktober-Ausgabe des „Boden.Wasser.Schutz.Blatt“. Dort kann man auch nachlesen, dass nach den verfügbaren ÖPUL-Daten im Jahr 2024 knapp 8,9 Millionen Kubikmeter Gülle bodennah streifenförmig ausgebracht wurden.

Anpassungen sichern die erfolgreiche Landwirtschaft der Zukunft

Landwirtinnen und Landwirte stehen täglich vor neuen Herausforderungen. Steigende Temperaturen, häufigere Extremwetter und veränderte Niederschlagsmuster setzen die Produktion zunehmend unter Druck. Damit Betriebe auch in Zukunft erfolgreich wirtschaften können, braucht es Strategien, die Klimaresilienz stärken und Ressourcen schützen.

Zentrale Rolle spielt dabei die Auswahl geeigneter Kulturpflanzen. Trockenheitstolerante sowie früh- oder spätreifende Sorten helfen, Extremwetter besser auszugleichen. Ebenso ist ein ganzjähriger Pflanzenbewuchs wichtig. Zwischenfrüchte, Untersaaten und vielfältige Begrünungen schützen den Boden vor Erosion, fördern die Bodenfruchtbarkeit und stabilisieren Nährstoffkreisläufe. Mischungen aus mehreren Pflanzenarten und -familien – etwa Leguminosen, Kreuzblütler



Wissenschaftlich fundierte Methoden tragen zur Ernährungssicherheit bei.

und Gräser – stärken die biologische Vielfalt und die Resilienz der Systeme.

Wissenschaft als Basis

Ein weiterer Baustein ist die Züchtung. Sie bildet das Fundament der Landwirtschaft, indem Pflanzen und Tiere Eigenschaften entwickeln, die den Standortbedingungen entsprechen. Moderne Verfahren wie die Genomeditierung mit CRISPR/Cas ermöglichen präzise Genanpas-

sungen – meist ohne artfremde DNA – und beschleunigen die Entwicklung klimaangepasster, widerstandsfähiger Sorten deutlich. Bei der Zucht wird nicht nur auf Ertrag und Qualität geachtet, auch bislang wenig genutzte Pflanzenbestandteile wie Stroh oder Blätter sollen besser verwertbar werden – etwa als Futtermittel, Ausgangsstoff für Fermentation oder zur Energieerzeugung. So kann pflanzliche Biomasse vollständig in Kreis-

läufen genutzt werden, unterstützt durch Tiere, Mikroorganismen oder Biogasanlagen.

Neue Herausforderungen bringen neue Perspektiven. Mit vielfältigen Kulturen, robusten Sorten, moderner Technik und wissenschaftlicher Unterstützung bleibt die Landwirtschaft zukunftsfähig. Der Innovationswille und das Fachwissen der Bäuerinnen und Bauern sichern dabei die Stabilität des gesamten Agrarsystems.

Mehr zum Agrar- und Ernährungssystem bietet die wissenschaftsbasierte Faktensammlung „Vom Acker zum Teller – und darüber hinaus“ des Ökosozialen Forums, kostenlos erhältlich unter: www.oekosozial.at

ANZEIGE

Mit Unterstützung von Bund und Ländern

— Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Krone setzt neue Maßstäbe und Trends

Krone – die klare Nummer eins bei Tripel Kombinationen – stößt ein neues Kapitel in Schlagkraft, Futterschonung und Verschleißverhalten auf.

Der deutsche Grünlandspezialist erweitert sein Mähwerkprogramm im Bereich Arbeitsbreite, aber auch bei den zunehmend beliebten Mähkombinationen mit Schwadzusammenführung-Systemen geht Krone ganz neue Wege.

Schlagkräftig, robust und mit ausgeklügelter Technik

Eines der neuen Modelle ist das Krone Easy Cut B 1250 Fold (12,5 Meter Arbeitsbreite), welches durch Schlagkraft, Robustheit und ausgeklügelte Technik überzeugt. Ein hydraulisches Schwenkgetriebe sorgt für ein prozessicheres Klappen der Mähholme. Eine Folgesteuerung verhindert Fehlbedienungen. Die Komfortbedienung ist serienmäßig und der patentierte Klappvorgang sensorisch überwacht. Der Auflagedruck der Mähholme kann bei allen

Krone Tripelkombinationen von der Fahrerkabine aus verstellt werden. Alle Mähwerke von Krone sind ab Baujahr 2026 mit den neuen gehärteten Stahl Gleitkufen ausgestattet. Das bedeutet eine breite Auflagefläche, besseren Futterfluss, Schonung der Grasnarbe und wesentlich höhere Verschleißfestigkeit und Langlebigkeit des Mähholms.

Alle Tripelkombinationen werden angeboten

Krone ist der einzige Hersteller, der alle Tripelkombinationen anbietet, mit und ohne Aufbereiter, sowie der Möglichkeit der Schwadablage mit Querrförderband oder alternativ mit der BBS-Schnecken-Schwadzusammenführung. Diese ist tausendfach bewährt und bereits seit 25 Jahren beim Selbstfahrmäher Big M im Einsatz. Diese ist absolut verschleißfrei und bei jeder Futtermasse klar von Vorteil, Durchsatz und Leistung sind bei hohen Futterbeständen um bis zu 20 Prozent

höher als bei einem Querrförderband.

Die Schwadzusammenführung mit dem Krone Schneckensystem ist sehr nah am Mähwerkschwerpunkt platziert und somit eine sehr kompakte, nah am Schlepper gebaute Einheit – daher auch mit überschaubarer Schleppergröße fahrbar. In Verbindung mit dem Krone Frontmäherwerk, wo ebenfalls die Schwadschnecke zum Einsatz kommt, kann ein Mähen in jeder Lage, ohne Futter zu überfahren, gewährleistet werden. Im Fokus jeder Krone-Technik steht, das sauberste Futter zu ernten und so den Grundstein für energiereiches Grundfutter zu legen.

Krone Frontmäherwerke mit zukunftsweisender Technik

Ein Frontmäherwerk, das sich in Österreich immer größerer Beliebtheit erfreut, ist das EC F 400 Fold. Ein Vier-Meter-Frontmäherwerk, welches durch den patentierten Klappholm auf der Straße drei Meter breit ist und bei vier Meter Arbeitsbrei-



Innovativ: Die Krone Frontmäherwerke bei allen Arbeitsbreiten auf Option mit Schnecken Schwadablage



Krone Schwadablage mit Schnecke seit mehr als 25 Jahren im Selbstfahrmäher Big M bewährt. Findet jetzt optional Anwendung in allen Krone Mähwerken.

Im Einsatz: Krone EC B
1250 mit 12,5 Meter
Arbeitsbreite



Das Krone Tripelmähwerk mit Schwadablage erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei den Anwendern.

te in der Wiese alle Vorteile, gerade im steilen Gelände, ausspielen kann.

Sicher auf der Straße unterwegs mit Krone

In Verbindung mit einer Schneckenzusammenführung fährt man sich trotz vier Meter Arbeitsbreite nicht auf das Futter. Das Fahren auf der Straße mit Frontmähwerken über drei Meter Transportbreite birgt immer Risiken in sich, hier gilt die Devise von Krone: perfekt im Feld – Sicher auf der Straße, das ist die sichere Zukunft.

Anbaubock Pull: Geschoben oder gezogen

Alle Frontmähwerke von Krone gibt es optional mit ge-

schobenem sowie mit gezogenem Anbaubock Pull. Das System mit der Schnecken-Schwadzusammenführung gibt es optional bei allen Krone Frontmähwerken der Arbeitsbreite 3,2 Meter, 3,6 Meter und 4 Meter. Somit ideal für das Mähen in jeder Hanglage, ohne das gemähte Futter zu überfahren, aber natürlich auch perfekt für die tägliche Frischfütterernte.

ANZEIGE

Kontakt

Maschinenfabrik Bernard Krone
GmbH & Co. KG,
Heinrich-Krone-Straße 10,
D-48480 Spelle,
www.krone-agriculture.com



Weihnachtspunsch

VON DER BZ-REDAKTION

Zutaten (für 4 bis 6 Personen):

2 Liter Wasser
 700 ml Rotwein
 1 Liter Orangensaft
 300 ml Rum (80 %)
 2 Orangen
 1 Zitrone
 4 bis 6 Zimtstangen
 100 g Zucker
 10 Gewürznelken

Zubereitung: In einen großen Topf Rotwein, Wasser, Zimtstangen, Gewürznelken, Zucker, Orangensaft und Rum geben und auf niedriger Stufe erwärmen, nicht kochen. Eine der zwei Orangen halbieren, den Saft pressen und in den Topf geben. Die zweite Orange sowie die Zitrone in Scheiben schneiden und ebenfalls dazugeben. Abschmecken, eventuell sieben und in Häferln servieren.

Rezept einsenden und ein Kochbuch gewinnen:

Jede Woche wird eine Koch- oder Backidee veröffentlicht. Einsendungen mit Fotos per E-Mail an redaktion.wien@bauernzeitung.at oder per Post an BauernZeitung, Sturzgasse 1a, 1140 Wien
 Als Dankeschön verlosen wir pro Quartal ein Kochbuch.

GEWINNSPIEL

Mitmalen und gewinnen

Die BauernZeitung und der Maschinenring laden zum winterlichen Malwettbewerb ein.

ELISABETH ANGERER

Wenn der erste Schnee fällt, kehrt für viele eine winterliche Ruhe ein. Für die Winterdienst-Teams des Maschinenrings geht's dann aber erst richtig los. Mit regionaler Kraft, Technik und Hausverstand sorgen sie dafür, dass das Land auch im Winter funktioniert.

Viele der Einsatzkräfte stammen aus der Landwirtschaft und bringen ihre eigenen Maschinen mit. Sie kennen das Gelände und reagieren schnell und sicher.

Kreative Köpfe können gewinnen

In Kooperation mit dem Maschinenring Österreich veranstaltet die Österreichische

BauernZeitung einen Malwettbewerb zum Thema „Winterdienst“. Egal ob Schneepflug, Schneefräse oder Schaufel: Kinder bis zum Alter von 16 Jahren sind eingeladen, ein Bild zu diesem Thema zu malen oder zu gestalten. Zu gewinnen gibt es fünf Pakete, gefüllt mit unterschiedlichen Geschenken vom Maschinenring.

Also ran an die Stifte und der Kreativität freien Lauf lassen. Die Einsender der gelungensten fünf Bilder dürfen sich freuen. Einsendeschluss für die Kunstwerke ist der 16. Jänner 2026. Entweder per Post an Tiroler Bauernzeitung, z. H. Elisabeth Angerer, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, oder per Mail an angerer@tirolerbauernzeitung.at, schicken.



Zu gewinnen gibt es fünf Pakete mit Maschinenring-Artikeln.



Kinder entdecken die Welt der biologischen Landwirtschaft

Rund 200 Klassen mit insgesamt 4.000 Schülerinnen und Schülern beschäftigten sich heuer österreichweit mit der biologischen Produktion von Lebensmitteln. Mit einer bundesweiten Aktion möchte die AMA-Marketing Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler der vierten Volksschulklassen dazu anregen, sich mit den Themen Lebensmittelproduktion und biologische Landwirtschaft zu beschäftigen. Dafür wurden gemeinsam mit Pädagoginnen und Pädagogen Unterrichtsmaterialien entwickelt, die Arbeitsblätter für Kinder sowie Hintergrundinformationen für Lehrkräfte enthalten. Die Teilnahme an der Aktion war wie jedes Jahr kostenlos und unverbindlich. Klassen, die ihre Arbeiten an die AMA-Marketing übermittelten, erhielten als Dankeschön Bio-Jausenboxen

und Einkaufsgutscheine für die teilnehmenden Kinder.

Übergabe der Bio-Jausenbox

Etwa 200 Klassen schickten ihre Dokumentationen an die AMA-Marketing. Als besonderes Finale überreichten Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und AMA-Marketing-Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipek den Inhalt der Bio-Jausenbox symbolisch an die Schülerinnen und Schüler der 4a der Volksschule Kleistgasse in Wien. Gleichzeitig erhielten die Kinder Urkunden für ihre Teilnahme.

Totschnig betonte bei der Übergabe die Bedeutung solcher Projekte: „Bewusstseinsbildung für heimische Lebensmittel und Ernährung beginnt im Kindes-

alter. Wer früh erfährt, welchen Wert unsere regionalen und biologisch erzeugten Lebensmittel haben, trifft später bewusstere Entscheidungen beim Einkauf. Die vielen kreativen Projekte der Kinder zeigen, wie groß das Interesse an der Landwirtschaft und besonders an der biologischen Produktionsweise ist.“ Auch Mutenthaler-Sipek hob den Bildungsaspekt hervor: „Wir möchten Kindern vermitteln, dass Bio mehr ist als ein Etikett. Sie ler-



Volksschüler lernen, was Bio bedeutet

nen, wie Lebensmittel entstehen, wie biologische Tierhaltung funktioniert und warum Regionalität und Qualität zusammengehören.“ Die Aktion stehe in engem Zusammenhang mit der neuen Bio-Kampagne der AMA-Marketing, die das Bewusstsein für biologische Produkte weiter stärken soll.

Unterrichtsmaterialien online verfügbar

Die fächerübergreifenden Materialien können in unterschiedlichen Unterrichtsbereichen – von Sachunterricht über Biologie bis Deutsch – eingesetzt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen biologischer Pflanzenbau und Tierhaltung. Alle Unterlagen stehen kostenlos unter www.bioinfo.at zur Verfügung.

Mondkalender Jänner 2026

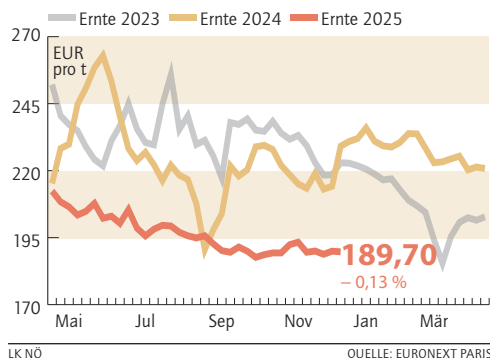
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesundes neues Jahr!

	Do 1	Fr 2	Sa 3	So 4	Mo 5	Di 6	Mi 7	Do 8	Fr 9	Sa 10	So 11	Mo 12	Di 13	Mi 14	Do 15	Fr 16	Sa 17	So 18	Mo 19	Di 20	Mi 21	Do 22	Fr 23	Sa 24	So 25	Mo 26	Di 27	Mi 28	Do 29	Fr 30	Sa 31
Tierkreiszeichen & Tagescharakter																															
Mondphasen																															
Bäume/Sträucher pflanzen																															
Blumen gießen																															
Brot backen																															
Düngen																															
Einkochen/Einfrieren																															
Ernten/Lagern																															
Fenster putzen																															
Haare schneiden																															
Holz schlagen																															
Kräuter sammeln (trockenes Wetter)																															
Nagelpflege																															
Nährende Gesichtspflege																															
Obstbaumschnitt																															
Schädlingsbekämpfung																															
Wurzelpflanzen säen und pflanzen																															
Blütenpflanzen säen und pflanzen																															
Blattpflanzen säen und pflanzen																															
Fruchtpflanzen säen und pflanzen																															

☾ Zunehmender Mond ● Vollmond ☾ Abnehmender Mond ○ Neumond | Mond geht ☾ unter sich ☽ über sich | Bunte Symbole: gelingt besonders gut | Graue Symbole: an diesem Tag ungünstig
 ■ Schwendtag | Schädlingsbekämpfung: O = Oberirdisch, U = Unterirdisch, S = Schnecken | Wurzel-Tag = geeignet für Wurzel- und Knollengemüsearten | Blatt-Tag = für Blattgemüsearten, Kräuter, Heckenpflanzen und Rasen | Blüten-Tag = für alle Blütenpflanzen, -gemüsearten, -heilkräuter, Stauden, Blumen | Frucht-Tag = Fruchtpflanzen, -gemüse, Beerensträucher, Obstbäume, Getreide.

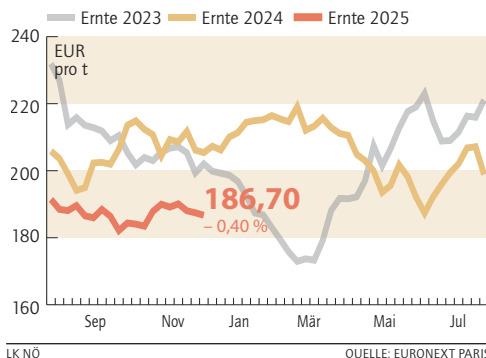
Weizenpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



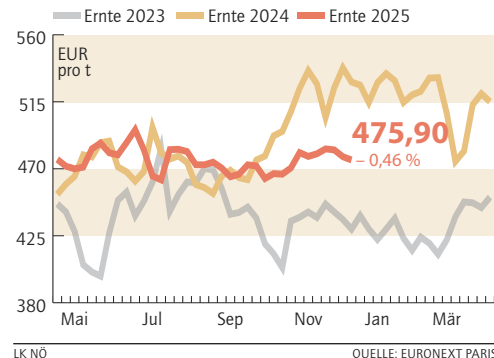
Maispreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



GETREIDEMARKT

Rekordernten in Südamerika

Die internationalen Getreidemärkte gerieten in der vergangenen Woche erneut unter Druck – Auf die Kauflaune drückten einmal mehr die hohen Getreidelagerbestände auf der Nordhalbkugel sowie die sehr starken Ertragsaussichten auf der Südhalbkugel – So sind in Brasilien und Argentinien die Witterungsbedingungen für die Pflanzenentwicklung aktuell nahezu ideal – Argentinien hat letzten Donnerstag die Schätzung der Weizenernte von 24,5 Mio. Tonnen auf 27,7 Mio. Tonnen nochmals angehoben – Für die Maisernte wird nun ein Rekordwert von 61 Mio. Tonnen erwartet – Darüber hinaus steuert auch Australien auf eine überdurchschnittlich starke Weizenernte zu – An der Euronext Paris gab der März-Weizenkontrakt in der Vorwoche um 1,6 Prozent auf 187,75 €/t nach – Der März-Maiskontrakt verbilligte sich im Wochenvergleich um 0,9 Prozent auf 186 €/t – Am heimischen Kassamarkt gab es in der vergangenen Woche moderate Umsätze bei Brotgetreide – Futtergetreide wurde von den Verarbeitern kaum nachgefragt – An der Wiener Produktenbörse verteuerte sich Qualitätsweizen um 1,5 € auf 206 €/t – Mahlweizen legte seit der letzten Notierung Mitte November moderat auf 200 €/t zu.

Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn
Preis in Euro pro 100 kg, netto

Festkochende Sorten	15-20
Vorwiegend festkochende Sorten	15-20

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien,
Stand: 10.12.2025;
Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;
Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	202-210
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	200
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	–
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	210
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-V0	–
Mais für Industriezwecke		–

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse,
Stand: 11.12.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	180-185
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62 kg	175-180
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein, GVO	355-365
Sojaextraktions-schrot	49% Rohprotein, GVO	385-390
Sojaextraktions-schrot	45,5% Rohprotein, gentechnikfrei	450-460
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		395-405
Sojabohnen für Futterzwecke		395-405

KARTOFFELMARKT

Überschaubarer Exportmarkt

Der heimische Speisekartoffelmarkt präsentiert sich in der letzten Woche vor Weihnachten unspektakulär – Die verfügbaren Angebotsmengen sind weiterhin mehr als ausreichend – Angesichts einer gedämpften Preiserwartung wollen viele Landwirte lieber heute als morgen ihre Vorräte vermarkten – Auf der Nachfrageseite lief der Inlandsabsatz zuletzt auf gut durchschnittlichem Niveau – Üblicherweise werden die Lebensmitteleinkäufe erst kurz vor dem Weihnachtsfest getätigt, sodass auch der Speisekartoffelabsatz in den nächsten Tagen nochmals kräftig anziehen dürfte – Am Exportmarkt bleiben die Absatzmöglichkeiten dagegen überschaubar – Bei den Preisen gibt es seit Wochen keine Bewegung – In Niederösterreich werden für gute Qualitäten weiterhin bis zu 20 €/100 kg bezahlt, wobei unverändert Abzüge für Logistikaufwände und Exportmöglichkeiten in Rechnung gestellt werden – In Oberösterreich lag das Preisniveau zuletzt bei 15 €/100 kg.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna,
Stand: 11.12.2025
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11% Prot., 78 kg/hl	390-400
Hartweizen	lose, mind. 11% Prot., mind. 78 kg/hl	335-345
Mais für Futterzwecke	lose	335-355



Vogelgrippe verändert den Eiermarkt

Das Geschäft mit Eiern und Geflügel war heuer weltweit geprägt durch ständige Vogelgrippeausbrüche. In Verbindung mit einer regen Nachfrage ergab sich insbesondere für Eier eine komfortable Absatzsituation.

◀ CLEMENS WIELTSCH

Laut Angaben der Europäischen Kommission wurden EU-weit im Zeitraum 1. Oktober bis 4. Dezember insgesamt 355 Vogelgrippe-Ausbrüche auf Geflügelbetrieben gemeldet. Mehr als neun Millionen Tiere mussten gekeult werden. Deutschland ist mit 143 Ausbrüchen und rund zwei Millionen Tieren heuer besonders stark betroffen. Zahlreiche Ausbrüche wurden auch aus Frankreich (87), Italien (29), Polen (20) und den Niederlanden (18) gemeldet.

Vor allem Hennen gekeult

Mit insgesamt 122 Meldungen waren Putenhaltungen am stärksten betroffen. Legehennenbestände verzeichneten 44 Ausbrüche, stellten jedoch mit 46 Prozent den größten Anteil der gekeulten Tiere. „Europaweit erschwert die Vogelgrippe die

Koordination der Liefermengen und beeinträchtigt die Lieferketten. Die Versorgung bleibt angespannt, und in vielen Mitgliedstaaten haben sich die Eierpreise im Großhandel deutlich erhöht“, teilt die AMA-Markt-Abteilung diesbezüglich mit.

Importdruck, Fehlanzeige

Auch die EZG Frischei berichtet von im heurigen Jahr völlig neuen Voraussetzungen: „Früher saisonal, zu den Zeiten der Vogelzüge im Herbst und Frühjahr, ist die Geflügelpest jetzt eine permanente Gefahr das ganze Jahr hindurch.“ Die gekeulten Tiere fehlen demnach in der Eierproduktion, was auch auf den österreichischen Markt durchschlug. „Derzeit gibt es keinen Importdruck aus dem Ausland, da fast keine billigen Eier auf dem europäischen Markt erhältlich sind“, teilt die EZG in ihrem

Jahresrückblick mit. Die Nachfrage nach österreichischen Eiern sei entsprechend angestiegen. „Dazu kommt eine noch lebhaftere Nachfrage der Verbraucher nach Frischeiern, da das Ei immer beliebter wird“, heißt es außerdem.

Der Pro-Kopf-Verbrauch konnte sich schon 2022 und 2023 sehen lassen. Die AMA nannte 248 Eier pro Person und Jahr als Größenordnung. Im Vorjahr lag der Selbstversorgungsgrad laut Statistik Austria bei 87 Prozent.

Einzelne Klassen knapp

Derzeit bestimmen die vorweihnachtliche Backsaison das Geschäft mit Frischeiern. „Obwohl die heimische Produktion insgesamt gut aufgestellt ist, kann es durch die zahlreichen Ausstellungen passieren, dass genau das Ei der gewünschten Gewichtsklasse und Haltungsform gerade nicht

verfügbar ist“, wissen die Experten der EZG. Alternativen dazu werde es aber immer geben. Laut AMA zogen die Packstellenpreise schon im November gegenüber dem Vormonat an. Den Analysten zufolge wurden in der Boden- und Biohaltung deutliche Preissteigerungen beobachtet.

Attraktive Preise

In der absatzstärksten Gewichtsklasse M erreichte Bio-ware durchschnittlich 32,66 Euro je 100 Stück. Ein Plus von 27 Cent gegenüber Oktober. Bodenhaltungseier wurden für 17,21 Euro je 100 Stück gehandelt (+19 Cent). Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Freiland Eier der Klasse M waren mit 20,69 Euro je 100 Stück stabil zum Vormonat (+2 Cent). „Die Preise aller Haltungsformen lagen über dem Vorjahresniveau“, resümieren die Experten.

Ertragsstarke Silomaisorten



Diese neuen ertragsstarken Silomaisorten sind ideal für den Betrieb.

Caballo RZ 270 ist der Dominator im Körner- und Silomais-ertrag. Der neue Hartmais aus dem Hause KWS zeichnet sich durch eine schnelle Jugendentwicklung, einen mittelhohen Wuchs und sehr starken Kolben mit schneller Abtrocknung aus. Caballo RZ 270 dominiert 2024 und 2025 auf allen Lagen in Österreich in den offiziellen Ergebnissen der Landwirtschaftskammer und der AGES Wien.

Diese Sorte kann in Österreich auf allen Lagen und für alle Nutzungen ideal eingesetzt

werden. KWS Monumento RZ ~290 zeichnet sich durch die sehr schnelle Jugendentwicklung und die starke Kombination aus Qualität und Ertrag aus. KWS Monumento RZ ~290 ist eine wuchtige, gesunde, standfeste und lange grün bleibende Hybride mit starken Kolben, daher der perfekte Silomais mit langem Erntefenster. In den offiziellen Versuchen der Landwirtschaftskammer NÖ, OÖ beweist diese Sorte ihr Potential.

www.kws.com

FIRMENMITTEILUNG

LINDNER: INNOVATIONEN AUS ÖSTERREICH



Wendig durch den Winter

Einsatzprofis aus dem gesamten Alpenraum vertrauen im Winterdienst auf Traktoren und Transporter von Lindner. Die Einsatzgebiete reichen von der Schneerräumung bis zum Salzstreuen. Für perfekte Ergebnisse auf winterlichen Straßen und Wegen ist die optimale Abstimmung zwischen Fahrzeugen und den jeweiligen Anbaugeräten entscheidend. Ein perfektes Beispiel ist die Kombination aus Lintrac und Schneefräse. Der Lintrac 130 spielt seine Stärken im Zusammenspiel mit der Frässhleuder des Tiroler Herstellers Kahlbacher aus. Dank stufenlosem Getriebe lassen sich Schneehöhen von mehr als einem Meter mit fünf

km/h und ohne Unterbrechung der Zugkraft bewältigen. Selbst wenn der Traktor mit einem Rad auf der Straße und dem anderen auf dem Gehsteig unterwegs ist, bleibt die Fräse waagrecht. Das gewährleistet ein sauberes und gleichmäßiges Räumergebnis. Ausgesprochen effizient ist das Zusammenspiel von Schneefräse und 4-Rad-Lenkung. Sie ermöglicht überdurchschnittliche Wendigkeit beim Manövrieren am Straßenrand oder in engen Kurven und sorgt für höchste Präzision im Winterereinsatz.

EPP
efficient power program

Probstdorfer Maisportfolio 2026

Die Probstdorfer Saatzucht deckt mittlerweile mit dem bewährten Micheleen (250) und dem starken Brevant-Portfolio den Reifebereich von FAO 250 bis FAO 430 (BRV1012D) ab. Neu im Programm ist für den kommenden Frühjahrsanbau BRV2198B (270). Dieser ist ein mittelfrüher Zahnmais mit zügiger Jugendentwicklung und raschem Abtrocknungsverhalten für alle reiferelevanten Standorte in Niederösterreich, in Oberösterreich, in der Steiermark und in Kärnten. Das Kernsegment von BRV2198B ist mit Sicherheit der Anbau als Körnermais, doch die ersten Ergebnisse der Silomaisprüfung (Bad Wimsbach 2025) sind auch sehr vielversprechend. Von den Hohertragssorten im späten Reifebereich, BRV2309D (410) und BRV1012D (430) steht heuer erstmals ausreichend Saatgut zur Verfügung. Kunden profitieren bis zum 30.01.2026 von



Das Probstdorfer Maisportfolio bieten den Kunden ideale Sorten an.

der Probstdorfer Frühbezugsaktion für das gesamte Probstdorfer Maissortiment und sparen elf Euro pro Packung, danach können bis Ende Februar noch sechs Euro pro Packung gespart werden.

Mehr zu dieser Aktionen und zu den Sortenleistungen findet man auf der Homepage.

www.probstdorfer.at

FIRMENMITTEILUNG

Hartmetall-Gegenschneide für den Feldhäcksler BiG X

Krone bietet nun für seinen Häcksler eine mit Hartmetallblöcken bestückte Gegenschneide, die „extrem verschleißresistent“ sein soll. Zum Einsatz kommen gesintertes Wolframkarbid und Kobalt. Für die optimale Verbindung mit dem Stahlkörper wird das Hartmetall mit einem speziellen Lötverfahren auf den eigens dafür konstruierten Stahlkörper aufgebracht.

Der Einsatz beim Gras- bzw. Ganzpflanzensilage (GPS)-Schnitt führt aufgrund höherer abrasiver Belastung zu stärkerem Verschleiß als bei Mais. Daher empfiehlt Krone folgende Nutzungsweise: Nach dem ersten Einsatz in Mais sollte mit derselben Seite der Gegenschneide anschließend in Gras und GPS gearbeitet werden. Danach kann die Seite der Ge-

genschneide gewechselt werden, um erst in Mais und dann wieder in Gras und GPS eingesetzt zu werden. „Auf diese Weise nutzt sich die Schneidkante sehr gleichmäßig ab und ermöglicht eine extrem hohe Nutzungsdauer über mehrere Erntejahre hinweg“, erklären die Produktexperten.

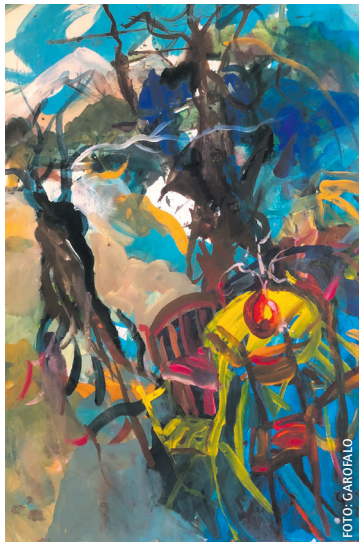


Die mit Hartmetall bestückte Gegenschneide des BiG X

Jetzt für den begehrten Austro Vin Award bewerben

Nur noch bis zum 9. Jänner 2026 können Bewerbungen für den Austro Vin Award 2026 eingereicht werden. Der renommierte Preis wird seit 2020 im Zwei-Jahres-Turnus auf der Austro Vin vergeben und zeichnet innovative Technik in den Kategorien Wein- und Obstbau, Kellereitechnik, Vermarktung und Nachhaltigkeit aus. Die Austro Vin findet von 29. bis 31. Jänner 2026 in Tulln statt.

Aussteller können ihre Produkte über das Anmeldeformular per E-Mail an hillbrand@bauernzeitung.at einreichen. Eine Expertenjury bewertet die Einreichungen anschließend. Das Formular mit den Teilnahmebedingungen ist auf der Website auffindbar. Einfach Formular ausfüllen und mit mindestens einem Bild einreichen.



Auch dieses Jahr nimmt sich Garofalo wieder der Gestaltung an.



Hier bewerben

QR-Code scannen und für den Austro Vin Award bewerben

PACHT

Verpachte kleinere Landwirtschaft, ca. 6 ha, jetzt als Alm genutzt, für Schafe, Jungvieh oder dergleichen im Kitzbüheler Skigebiet mit kleiner Wohnung und Stall, ab Frühjahr 2026. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 25K01381 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Pachtfläche im Raum Absam als Grünfläche oder Acker zu verpachten, 0676/6217220. Tirol/25K01346

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- Euro im Jahr, +43660/1526040, www.huettenland.com Tirol/25K00056

REALITÄTEN

Dr. Steiner Immobilien OG. Tiroler Unterland: Rarität, Traumlage – Landwirtschaft mit ca. 10 ha zu verkaufen, 2 Gebäude, 2 Freizeitwidmungen, Fischteich und großes Brennrecht. Näheres unter info@immosteiner.com Tirol/25K01380

Verkaufe Wald, ca. 3 ha, Itter, 0664/4049845. Tirol/25K01375

Suche Kulturgrundstück für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770. Tirol/25K01110

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter Tirol/25K00055

PARTNERSUCHE

Mein Weihnachtswunsch! Vernünftiger Landwirt mit viehlosen Acker und Weinbaubetrieb 58/180 sucht nette Frau für gemeinsame Zukunft um füreinander da zu sein, ganz jünger. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 25K01349 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung österreichweit, Intercontact, 0664/3085882. OÖ/25K01298

Austro Vin
TULLN

WEINBAU • OBSTBAU
KELLEREITECHNIK • VERMARKTUNG

DIE FACHMESSE:
29. - 31. JÄN. 2026

Messe Tulln[®]
www.messe-tulln.at

Anton, 62 Jahre und Witwer aus dem Bezirk Schwaz, sucht auf diesem Wege eine nette, häusliche Partnerin fürs Leben. Wenn möglich ohne Haustiere (Tierhaar-Allergie). Zuschriften unter Chiffre-Nummer 25K01347 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Lebensfroher Landwirt, 52 J, aus dem südlichen Mostviertel, sucht liebevolle, ehrliche Frau für gemeinsame Zukunft, 0664/73947219. NÖ/25K01387

FUTTERBÖRSE

Belüftetes Heu, 1er-, 2er- & 3er-Schnitt, von Landwirt zu verkaufen, nur Abholung möglich, +49/172/8202202. Tirol/25K01382

Größere Menge an Futterkartoffeln, abgesackt, 25 kg, zu verkaufen, Innsbruck, 0699/12352013. Tirol/25K01378

Liefere Heu und Stroh, auch bio, beste Qualität, frei Hof, 0049/175/4054132. Tirol/25K01341

Heu, Stroh und Siloballen (auch BIO), liefert Franz, 0049/171/9722365. Tirol/25K01340

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. OÖ/25K01202

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m oder supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. Stmk./25K01201

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. Tirol/25K01193

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzler, 0049/899035294, www.datzler.bayern Tirol/25K01105

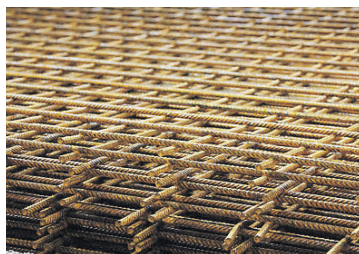
Eisen-Hofer wünscht Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr!

Hofer

Eisen- und Stahlwaren GmbH.
www.eisen-hofer.at

Verkaufe Gerste für Zuchtbetriebe, beste Qualität, über 65 HL, mit Zustellung, sowie Trockenmais, 0664/3926991.

NÖ/25K01040



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre... www.eisen-hofer.at, 07273/8864.

OÖ/25K00999

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930.

OÖ/25K01011

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.

Stmk./25K01005

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.

Tirol/25K01106

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.

NÖ/25K01004

TIERMARKT



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0.

OÖ/25K01008

Verkaufe Wagyu F4 Einsteller, 2 x männlich, 1 x weiblich, 0664/8787468.

NÖ/25K01342

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295.

OÖ/25K01338

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266.

NÖ/25K01212

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.

NÖ/25K01211

Verkaufe 2 junge Ziegenböcke, 0664/3724465.

Tirol/25K01379

Schöne Ferkel zu verkaufen, Wörgl, 0664/3940334.

Tirol/25K01356

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.

Tirol/25K01104

Es gibt noch ca. 50 freie Weideplätze für Muttertierrinder auf der 300 ha Galtalm der Agrar Reutte, 0676/9394653.

Tirol/25K00743

Verkaufe Ferkel, 0664/4717557.

NÖ/25K01343



Form- u. Rundrohre-Aktion

Flach-, Winkel-, u. Rundstahl, Laufschienen u. Zubehör, Baustahlgitter,... www.eisen-hofer.at, 07273/8864.

OÖ/25K01001

DIREKT-VERMARKTUNG

Verkauf von Berghütten, Freizeitwohnsitzen, Ferienhäusern, Höfen inkl. Bewertung und professioneller Vermarktung, +43 686 6910847.

Tirol/25K01357

FORST UND HOLZ

Holzworm kauft schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Täfelungen usw. 0676/7446590, 05337/93281.

Tirol/25K01303

Kaufe Energieholz ab Stock, Großbäume neben Feldwegen, Straßen, Gleisen, Stromleitungen; Umkreis Wien, 0664/8210877.

NÖ/25K01215

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612.

Stmk./25K01214

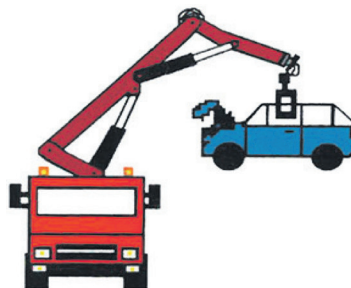
HOLZWERK KERN-Pinggau kaufen Stangen (Fi/Ta/Ki/Lä) 3 – 8 m u. Schleifholz 3 + 4 m aus Durchforstungen zu TOP Preisen, 0664/3007930

Stmk./25K01171

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781.

OÖ/25K01010

KRAFTFAHRZEUGE



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.

NÖ/25K01196

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885.

Tirol/25K01194

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

Tirol/25K01109

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

NÖ/25K01108

AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal, Barzahlung und Abholung, 0664/6563590.

Stmk./25K01107

LANDW. FAHRZEUGE

Verkaufe Steyr Typ 290 mit Frontlader, Mähwerk und Arbeitsbühne, Hubhöhe 10 m, 0664/5349578.

NÖ/25K01354

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.

NÖ/25K01210



Mietrückläufer – günstig abzugeben! CLAAS ARION 660 CMATIC, 6-Zyl., 205 PS, CMATIC, CEBIS-Ausstattung, Lenksys. m. CEMIS 1200, Fronthydraulik, Frontzapfwelle, Hydraulik LS 150 lt/min., 4+2 Stg. m. Elektropilot, Fahrerpaket Premium, Ber. vorne 540/65R30, hinten 650/65R42 TRELLEBORG, Erstzul. 2025, Sonderpreis! 0676/7938584.

NÖ/25K01353

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.

OÖ/25K01015



Vorführmasch, Sonderpr.! LEXION 5400 ALLR., 163 Motorst., 76 Trommelst., V-Kanal, APS-Dreschw., Breite 1.420 mm, 5-Schüttler, JET STREAM, 3-D Reinig., Korntr. 10.000 l, Spreuvert., 354 PS, CEMOS-AUTO Compl., Luftsitz, Klimatr., Autopilot-Ready, Ertragsm., sehr gute Ausrüstung. Ber. 800/70 R 32, 600/65 R 28, 30 km/h, 0676/7938584.

NÖ/25K01352

Suche Mähdrescher, Maispflücker und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553.

OÖ/25K00995



Ausstellungsmaschine günstig abzugeben! Gelegenheit! CLAAS EVION 430, Dreschwerk mit Trommeldurchmesser 600 mm, Breite 1.420 mm, 5-Schüttler, Korntank 6.500 l, 3-D Siebkasten, Motorleistung 231 PS, Klimaautomatik, Luftsitz, Ber. vorne 650/75 R32, hinten 500/70 R24, sehr gute Ausrüstung SONDERPREIS! Auskunft: 0676/7938584.

NÖ/25K01351

MASCHINEN UND GERÄTE

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung
Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623-38, Tel.: 07249/46623. OÖ/25K00998

Kaufe gebrauchte Landmaschinen
– Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/69103310. NÖ/25K01209

Futtermischwagen, 8 Kubik,
Fremdbefüller; Feldspritze, 600 l, 12 m-Balken; Siloverteiler, Hydrac, 180 cm Breite; Düngerstreuer Rauch, 600 l; Güllefass Vakutec, 5.200 l; Buchmann Getreideschnecke, 9 m; Kartoffellegemaschine 2-reihig; Mammut Silozange, 170 cm; 0650/7380512. NÖ/25K01355



Verkaufe Ladewagen 1A-Zustand
wenig gebraucht, billig, Tel:0664/4842930. OÖ/25K01395

Silofräsen, neu und gebraucht,
An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577. Stmk./25K01273



Verkaufe mobilen Dieseltank, Tel: 0664/4842930. OÖ/25K01394

Still R 60-16 Elektrostapler, Triplex, Freihub, Seitenvershub, mit Ladegerät, VP: 4.900,- €, 0664/3115428. NÖ/25K01376



CARRE Rotorhacke, 4 - 9 m mit Yetter Sterne, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/25K01350

Minibagger Takeuchi, Neuson;
Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan. 0676/9401064. Stmk./25K01272



Verkaufe neuen Hydrac VPS 290
Variopflug mit zwei Nachläufer, Beleuchtung, Warnflagge, € 9.900,-, 0650/4948475. OÖ/25K01339



Aktion Akku- Motorsäge Milwaukee
ab € 399,-. Versand möglich, Fa. Profi-Tech, Tel 0664/5348898. OÖ/25K01337



Waagen & Fleischereimaschinen
Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. OÖ/25K00925

VERSCHIEDENES



Suche günstige zapfwellenbetriebene
Holzhackmaschine (Grobhacker) und gebrauchte 13.6R38 bzw. 340/85R38-Traktorreifen, bevorzugt Nähe Bezirk Rohrbach; 0677/61431699. OÖ/25K01393

Verkaufe Beha-Seilwinde, 8,5 t,
neuwertig, VB 8.500,- €, 0676/5639488. Tirol/25K01383

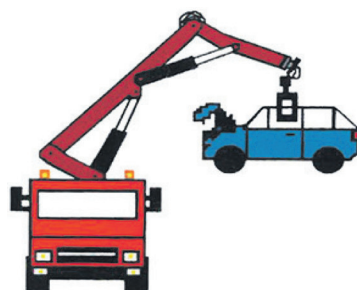
Original Gasselschlitten zu verkaufen. 0664/1768632. Stmk./25K01366

Jetzt Düngeraktion nützen! Lose oder im Big Bag, mit Zustellung, 02782/21212. NÖ/25K01041



Dieseltankanlage – Komplettsystem,
5.000, 7.000 oder 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Mehr Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at OÖ/25K01009

Nussknacken Wir knacken Ihre Walnüsse, Mandeln und Haselnüsse. Bio-Nussverkauf: Mandeln, Walnüsse 2052 Pernersdorf, 0650/5008565. NÖ/25K01370



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. NÖ/25K01195

Verkaufe Stahlgerüsthalle 40/20/5/15
Grad, mehrere Pultdächer, versch. Größen, 3-Achs-Hackschnitzelkipper, 55 m³, 0664/4842930. OÖ/25K01268

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und
gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. Tirol/25K01111



Stahlherdplatten nach Maß,
Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219. OÖ/25K01014

Alteisen - Altautos Ankauf!
Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. OÖ/25K00996

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. OÖ/25K00997

KULTURRÄDER JETZT BESTELLEN!

alle Reifenhersteller
alle Traktormarken
Spur frei wählbar



Trapezprofile-Sandwichpaneele,
verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007. OÖ/25K01006



Fernwärmerohre aus Kunststoff;
Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245. OÖ/25K01007

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher,
Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178. NÖ/25K00073



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u.
U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K01000



Brennholzlagerung passend auf Europalette 80cm Höhe EUR 96,00 oder 1m Höhe EUR 108,00 (inkl. MwSt./Stk.) Längsseite zur Hälfte klappbar, 0650/7824377, Zustellung mit Aufpreis österreichweit. OÖ/25K00881

Jaguar 1200 bricht Weltrekord

Mit einer Erntemenge von 4.096 Tonnen Ganzpflanzensilage in zwölf Stunden hat der neue Jaguar 1200 von Claas einen neuen offiziellen Guinness-Weltrekord in der Futterernte aufgestellt.

Schon 2001 hat Claas mit dem Jaguar 900 einen offiziellen Weltrekord geschaff: fast 1.900 Tonnen Ernteleistung in zwölf Stunden. Heuer wollten drei junge Amerikaner – Lohnunternehmer Todd Poling von P.M.S. Harvesting, Claas-Händler Ty Rankin und Matt Jaynes, Jaguar Produktmanager bei Claas Amerika – wissen, was der neue Jaguar 1200 mit 1.110 PS Maximalleistung, Pick Up 4500 und 17 Millimeter Häcksellänge schafft.

Mit dabei waren diesmal auch als Futterlieferant das Mähwerk Disco 9700 RC Auto Swather an einem Axion 960 mit 450 PS Maximalleistung und zum Transport 30 Trucks. Auf



Die Guinness-Schiedsrichterin mit dem erfolgreichen US-Team und den eingesetzten Maschinen.

dem Silo stand ein Xerion 12.590 Trac mit 5,5 Meter breitem Grouser-Siloschild. Das Ergebnis: Mit

4.096 Tonnen wurde der alte Weltrekord tatsächlich mehr als verdoppelt. Dabei war laut Claas

auch der geringe Kraftstoffverbrauch von nur 0,49 Litern pro Tonne „rekordverdächtig“.

Erwartungen, die zur Realität werden?

Challenge accepted.
Mit dem neuen AXION 9 CMATIC.

CLAAS



Jetzt mehr erfahren:
axion9.claas.com

